

## Klasse 1HE **Venedig**

Venedig ist eine einzigartige italienische Stadt, Autos und Straßenbahnen fahren dort nicht. Häuser und Paläste stehen auf vielen kleinen Inseln im Meer, dazwischen gibt es Wasserstraßen. Venedig sehen, bevor es zu spät ist.

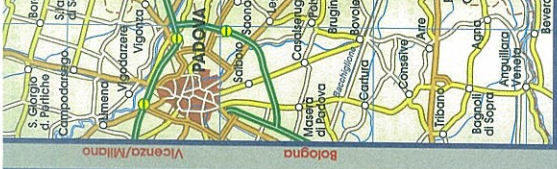
	Themen	Referat/ Datum	
1	AKAN	Ursprung und Geschichte der Stadt	11.05.2009
2	BASIC	Die Geschichte der Venezianer	11.05.2009
3	CAKICI	Die Lagune und das geografische Umfeld	11.05.2009
4	DISLIEVSKI	Die 6 Stadtteile (Bezirke) Venedigs	11.05.2009
5	ELLER	Das Klima von Venedig	11.05.2009
6	FICHTENBAUER	Das Amt des Dogen, Symbol der Serenissima	11.05.2009
7	GHAZARIAN-S.	Der Canal Grande und die Kanäle	18.05.2009
8	HEMLINGER	Markusplatz, Piazza di San Marco, Piazzetta	18.05.2009
9	HOFFMANN	Basilica di San Marco, Markusdom, Reliquien	18.05.2009
10	HOFMANN	Der Dogenpalast, Palazzo Ducale	18.05.2009
11	JARITZ	Die gotische Baukunst in Venedig	18.05.2009
12	JONIC	Die Renaissance in Venedig	18.05.2009
13	KERBL	Barockbauten in Venedig	25.05.2009
14	KLIMESCH	Der Campanile (Markusturm)	25.05.2009
15	KOSTELAC	Gran Teatro La Fenice, Oper	25.05.2009
16	KRAJINA	Casanova, ein venizianisches Multitalent	25.05.2009
17	MARKOVIC	Ponte di Rialto, die Rialto-Brücke	25.05.2009
18	MIKHAEIL	Carnevale di Venezia	25.05.2009
19	PANNER	L' Arsenal, die verbotene Stadt (Werft)	08.06.2009
20	RADJEN	Das Judenviertel als erstes Ghetto Europas	08.06.2009
21	SACHA	Palladio und sein Erbe	08.06.2009
22	SAKIC	San Giorgio Maggiore	08.06.2009
23	SCHIERER	Gefahr durch Hochwasser (Acqua alta)	08.06.2009
24	SCHIPPANI	Peggy Guggenheim, Collezione	15.06.2009
25	STERLE	Die hohe Kunst des Gondelbaus	15.06.2009
26	STOJANOVIC	Murano, Glasherstellung und Glaskunst	15.06.2009
27	WEGMAYER	Die Kunst-Biennale von Venedig	15.06.2009
28	WINKLER	Lido di Venezia und die int. Filmfestspiele	15.06.2009

Umfang der schriftlichen Arbeit: mind. 1/2 Seite A4, maximal 1 Seite A4 Text (Facts).

Literaturquellen: Reiseführer, Bücher (Schulbibliothek) bzw. Internet

Leserliche Handschrift oder Computerschrift "Arial 12"

Die Kurzberichte werden ab 11. Mai 2009 stattfinden (Dauer: je ca. 5 Minuten).



THE  
30.06.2009

San Marco

Bacino di S. Marco

Canale della Giudecca

Canale

Fusina

Cash Refond  
VENEZIA  
TOURISTIC HARBOUR

PIAZZALE ROMA

SCORONARO

Cimitile ro

Canale delle Nuove

Fondamenta Nuove

Fondamenta del Meneghini

Canale Grande

Canale di S. Marco

Canale della Giudecca

Canale di S. Polo

Canale di S. Marco

Canale di S. Polo

Canale di S. Marco

Canale di S. Polo

Canale di S. Marco

Canale di S. Polo

Canale di S. Marco

Canale di S. Polo



1968

# Venedig

Venedig ist eine Stadt im Nordosten Italiens an der adriatischen Küste. Sie ist die Hauptstadt der Region Venetien und der Provinz Venedig und trägt den Beinamen La Serenissima

**Staat: Italien**

**Fläche:412km**

**Region: Venetien**

**Einwohner:268934**

**Provinz: Venedig**

**Bevölkerungsdichte:652einw./km<sup>2</sup>**

## Die Geschichte Venedigs

Im Gegensatz zu vielen anderen italienischen Städten wurde Venedig nicht von den Römern gegründet. Auf den zahlreichen Inseln in der Laguna Venetia lebten zwar schon in Frühzeiten vereinzelt Fischer aber die eigentliche Gründung Venedigs wird im Jahre 452 datiert, als in der Zeit der großen Völkerwanderung die Hunnen mit ihrem König Attila in Norditalien einfielen und sich dort breit machten. Aus Angst vor den Eindringlingen flohen viele Bewohner Norditaliens in die Lagune und bauten dort erste Brücken und Häuser auf Pfählen.

Venedig wurde größer und größer, Insel um Insel wurde erschlossen und bebaut. Im 13. Jahrhundert war Venedig zu einer großen Handelsmacht herangewachsen; Venedig wurde auch die "Königin der Adria" genannt; die Venetianer waren nicht nur für den Umschlag großer Warenmengen verantwortlich, sie kontrollierten auch die wichtigsten Schifffahrtswege im Mittelmeer. Überall im Mittelmeer gründeten die Veneter wichtige Handelsniederlassungen. Im Laufe der Zeit dehnt sich das Reich der Veneter auch ins Hinterland aus: Städte wie Padova, Verona und Vicenza gehörten ebenso zum Territorium Venedigs wie die Insel Zypern ganz im Süden.

Venedigs Macht blieb bis zum 15. Jahrhundert erhalten; erst dann begann die Macht der Veneter allmählich zu bröckeln, als die sich ausbreitenden Osmanen den Venetern ihren bis dahin gewonnenen Besitz wieder abnahmen. 1866 wurde Venedig wieder ein Bestandteil des Königreiches von Italien.

# Die Geschichte der Venezianer

Die ersten Siedler auf den Inseln der Lagunen waren Flüchtlinge aus Oberitalien. Sie flüchteten im Jahre 452 vor den Hunnen. Die **Republik Venedig** (Serenissima Repubblica di San Marco „Erlauchteste Republik des Heiligen Markus“)<sup>[1]</sup>, nach dem Wahrzeichen der Lagunenstadt, dem Markuslöwen, auch als **Löwenrepublik** bezeichnet, war vom 7./8. Jahrhundert bis 1797 eine Seemacht im Nordwesten der Adria. Ihre Vorherrschaft kulminierte in einem Kolonialreich, das von Oberitalien bis Kreta und zeitweise bis zur Krim und nach Zypern reichte und von Venedig aus gelenkt wurde. Darüber hinaus unterhielt Venedig Kaufmannskolonien in Flandern und dem Maghreb, in Alexandria und Akkon, in Konstantinopel und Trapezunt sowie in zahlreichen Städten an der Adria.

Der Reichtum der Adelsrepublik resultierte daraus, dass sie als Umschlagplatz zwischen dem Byzantinischen Reich und dem Heiligen Römischen Reich fungierte und zugleich wichtige Waren monopolisierte. Auch die Zersplitterung Italiens war für sie vorteilhaft. Dabei übte ausschließlich der Adel<sup>[2]</sup> den gewinnträchtigen Fernhandel aus und kontrollierte zunehmend die politische Führung – bis hin zur Abschaffung der Volksversammlung.

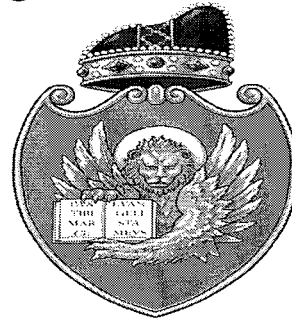
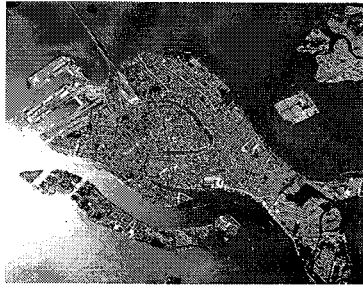
Dabei ist die frühe Phase durch eine wenig günstige Quellenlage und zahllose Legenden nur in ihren großen Zügen zu fassen, während die schriftliche Überlieferung ab dem 13. Jahrhundert überaus dicht wird, eine Dichte, die sonst nur noch Rom aufweist.<sup>[3]</sup> Zur Legendenbildung hat die staatlich kontrollierte Geschichtsschreibung erheblich beigetragen, die die als wegweisend wahrgenommenen Eigenheiten der venezianischen Gesellschaft oftmals in die Vergangenheit projizierte. Dabei verschwieg sie vieles dessen, was den Idealen von Geschlossenheit, Gerechtigkeit und Machtbalance widersprach, oder deutete es um.



Dogenpalast und Markuskirche, Sitz und Symbol venezianischer Herrschaftsorgane, Patrick Clenet 2005

Der Seemacht gelang es, trotz geringer Ressourcen und eines extrem verstreuten Herrschaftsgebiets, eine erstrangige Rolle in der Politik des Mittelmeers zu spielen. Dabei lavierte Venedig fast von Anfang an zwischen den Großmächten, wie Byzanz und dem Heiligen Römischen Reich oder der päpstlichen Macht, nutzte rigoros die Schlagkraft seiner Kriegsflotte und seiner überlegenen Diplomatie, setzte Handelsblockaden und Berufssarmeen ein. Dabei hatte es sich der Konkurrenz italienischer Handelsstädte, wie etwa Amalfi, Pisa, Bologna, vor allem aber Genuas zu erwehren. Erst die großen Flächenstaaten wie das Osmanische Reich und Spanien drängten den Einfluss Venedigs militärisch, die aufstrebenden Handelsnationen wie die Vereinigten Niederlande, Portugal und Großbritannien wirtschaftlich zurück. Napoléon besetzte 1797 die Stadt und der Große Rat stimmte am 12. Mai für die Auflösung der Republik.

# Venedig



Venedig (ital. *Venezia*) ist eine Stadt im Nordosten **Italiens** an der adriatischen Küste. Sie ist die Hauptstadt der Region **Venetien** und der Provinz Venedig und trägt den Beinamen *La Serenissima* („Die Allerdurchlauchteste“).

## Lagune von Venedig

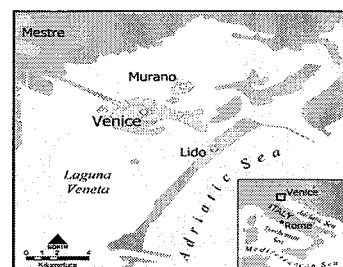
Die **Lagune von Venedig** ist ein durch Landzungen und Inseln weitgehend abgetrennter Meerbusen im Norden des Adriatischen Meeres. Sie entstand in vorgeschichtlicher Zeit durch Ablagerungen der Brenta und anderer die Poebene entwässernder Flüsse. In ihr befindet sich die Stadt Venedig. Sie bedeckt eine Fläche von ca. 550 km<sup>2</sup>. Rund 8% der Lagunenoberfläche besteht aus Inseln (darunter Venedig selbst und eine Reihe kleinerer Inseln), 11% ist dauerhaft von Wasser bedeckt (inklusive der verschiedenen Kanäle), über 80% bestehen aus Watt- und Marschland.

## Lagune morta, viva

Der nördliche Teil, etwa ab Torcello, enthält vorwiegend Süßwasser und wird vom Gezeitenwechsel kaum erreicht. Er heißt daher *laguna morta* (*tote Lagune*). Die Salzwasserlagune, deren Wasserstand mit Ebbe und Flut sinkt und steigt und die vom Meerwasser durchspült wird, heißt *laguna viva* (*lebende Lagune*).

## Gefährdung

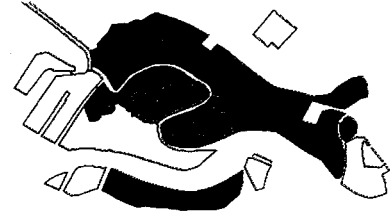
Ohne menschliche Eingriffe verwandelt sich die Lagune in ein tiefes Wasserbecken, in dem Sandbänke und Salzmarschen verschwunden sind. Dies hängt damit zusammen, dass ursprünglich kleine Flüsse in die Lagune mündeten, die die **Republik Venedig** direkt in die Adria umleiten ließ, um eine Verlandung zu verhindern. Damit erhielt sich die Stadt ihren Schutzwall aus Wasser. Doch kam dadurch nur noch wenig Sand, Schlick und Geröll in die Lagune, Material, das durch die Auslässe zur Adria langsam entwich. Diese Entwicklung wurde im 19. und 20. Jahrhundert dadurch verschärft, dass die Ausgänge für die erheblich angewachsenen Schiffe, vor allem der Industrieregionen stark verbreitert und vertieft wurden. Fehlender Nachschub und verstärkte Erosion veränderten die Lagune stetig. So verliert die Lagune jedes Jahr rund 500.000 m<sup>3</sup> Land.



# Die sechs Stadtteile Venedigs

Die sechs Stadtteile (Bezirke) Venedigs sind:

1. **Cannaregio**
2. **Castello**
3. **Dorsoduro**
4. **San Marco**
5. **San Polo**
6. **Santa Croce**



## 1. Cannaregio:

Cannaregio ist mit 20.500 Einwohnern der am dichtesten besiedelte Stadtteil Venedigs. Cannaregio liegt im Nordwesten von Venedig und ist nach Castello der flächenmäßig größte Stadtteil. Der Name leitet sich vom Zustand des Bezirks ab, den es vor der Besiedlung hatte, als es sich noch um ein versumpftes Gebiet handelte, in dem Schilfrohwuchs.

## 2. Castello:

Castello ist der größte der sechs Stadtteile von Venedig. Er liegt im nordöstlichen Teil der Stadt und reicht fast bis zum Markusplatz. Der Name Castello leitet sich von der antiken, befestigten Residenz des Bischofs von Olivolo, die sich auf der gleichnamigen Insel befand, ab. Geprägt wird der Stadtteil durch das 32 Hektar große Arsenal und die ehemaligen Wohnanlagen für die Arsenalarbeiter.

## 3. Dorsoduro:

Dorsoduro liegt im südlichen Teil der Stadt und hat rund 10.000 Einwohner. Der Name leitet sich vom Zustand des Bezirks vor der Besiedlung ab. Dorso duro bedeutet harter Rücken und weist auf den Umstand hin, dass es sich um festen, teilweise felsigen Untergrund handelte, auf dem der Stadtteil errichtet worden ist.

## 4. San Marco:

San Marco hat rund 5000 Einwohner und gilt allgemein als geistiger und politischer Mittelpunkt Venedigs. Dies ist historisch bedingt, weil die Regierung und Verwaltung der Republik Venedig ihren Sitz im Dogenpalast und den Bauten am Markusplatz hatte. Seinen Namen leitet der Bezirk von der Kirche San Marco Evangelista ab.

## 5. San Polo

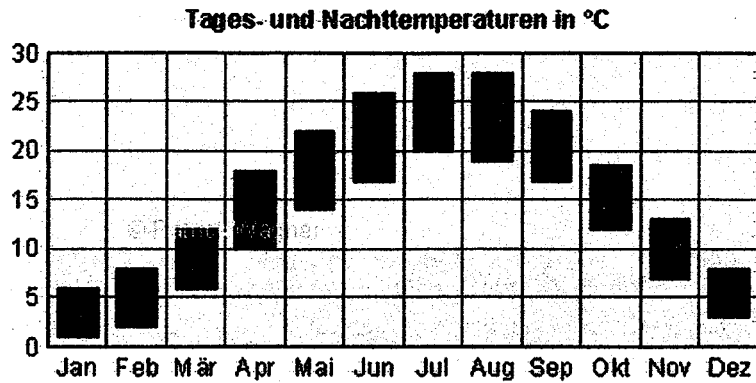
San Polo hat ungefähr 8.000 Einwohner und leitet seinen Namen von der antiken Kirche San Paolo Apostolo ab. Der Bezirk ist mit rund 34 Hektar der kleinste der Stadt, jedoch der älteste Teil Venedigs.

## 6. Santa Croce

Santa Croce hat ungefähr 5500 Einwohner und liegt am westlichen Rand der Stadt. Seinen Namen leitet der Bezirk von der antiken Kirche Santa Croce ab, die im 19. Jahrhundert abgerissen wurde, um den Giardini Papadopoli Platz zu bauen.

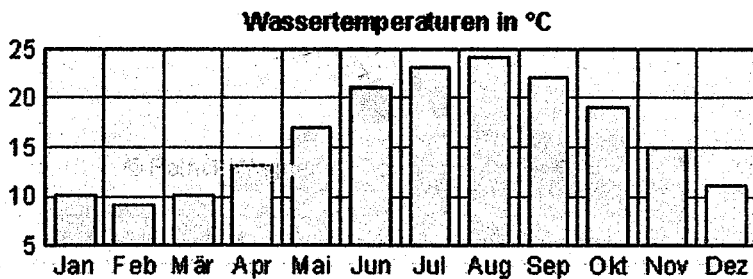
## Das Klima von Venedig

In Venedig herrscht ein gemäßigt mediterranes Klima. Anders als im südlichen Mittelmeer gibt es wesentliche Unterschiede zwischen Sommer und Winter. Im Sommer steigen die Temperaturen zwar selten auf über 30°C; im Winter kann jedoch an dem einen oder anderen Tag zu Minusgraden kommen. Am Abend und nachts kühlen die Temperaturen um ca. 5-10°C ab, so dass man auch im Sommer beim abendlichen Ausgehen hin und wieder einen Pullover braucht.



Die Badesaison beschränkt sich in der Lagune von Venedig auf die uns bekannten Sommermonate Mai bis August. Da das Meer jedoch seine Temperatur über einen gewissen Zeitraum speichert, ist ein angenehmes Baden auch noch im September

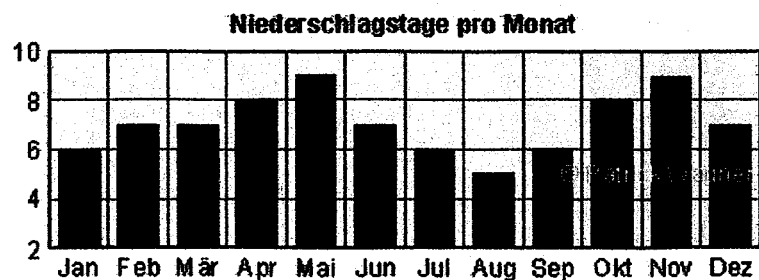
oder Oktober möglich, falls die Temperaturen der Luft entsprechend mitspielen.



Niederschläge gibt es in Venedig das ganze Jahr über. Auch in den zum Teil sehr heißen

Sommermonaten gibt es mehrere Regentage pro Monat. Allerdings ist am Mittelmeer ein Regenschauer nicht immer gleich mit einem unangenehmen Temperaturabfall verbunden. Manchmal ist bei den heißen Lufttemperaturen ein kleiner Schauer eine willkommene Erfrischung. Die Haupt-Regenmonate sind Mai und November wie die Niederschlagsgrafik zeigt.

Außer Wasser- und Lufttemperaturen, ~~Sonnenscheinstunden~~ und Niederschlagstagen ist ein anderes Wetter-Phänomen von großer Bedeutung für



die Stadt Venedig: Im Winterhalbjahr tritt des Öfteren Hochwasser auf; die



Einheimischen nennen das **acqua alta**. Wenn vom Meer her eine Flutwelle gewaltige Wassermassen gegen die Lagunenstadt drückt, wird Venedig wahrlich überflutet. Das Wasser steigt dann so stark an, dass man zum Beispiel am Markusplatz nur noch mit Gummistiefeln im Hochwasser waten kann. Warnsirenen kündigen das Hochwasser an, und in Windeseile werden Holzstege und Fußgängersteige aufgebaut, auf denen man trockenen Fußes übers Wasser gelangen kann. Für die Touristen ist das Hochwasser oftmals mehr ein kleines Abenteuer als ein Hindernis; für die Bewohner Venedigs ist das immer häufiger auftretende Hochwasser jedoch eine lästige Plage im Alltag.

# VENEDIG

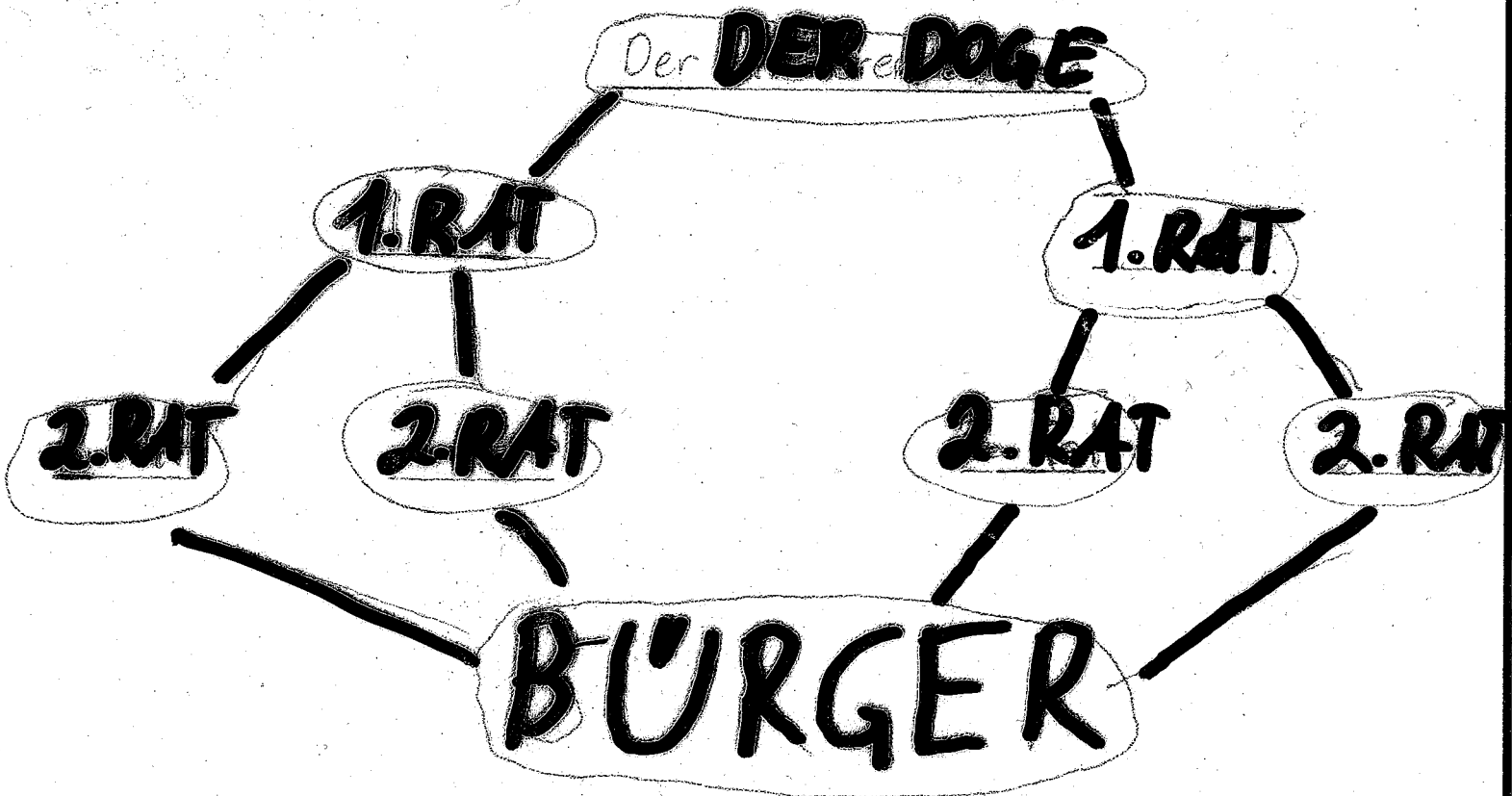
## Der Doge:

- Musste aus einer <sup>aristokratischen</sup> wohlhabenden Familie <sup>stammen</sup> stammen.
- Musste ein <sup>städtisches</sup> Alter <sup>erreichen</sup> erreichen (ca. 70)

## GESCHICHTE:

- Der erste Doge wurde 938 gewählt.
- Die Dogen regierten bis am 12. 5. 1797.
- Der Letzte von ihnen war Ludovico Mania

## DAS RATS SYSTEM:



# VENEDIG

## Symbol der Serenissima.

↳ Lat. (serenus) = heiter, ruhig, gelassen

↳ Beiname von der Republik Venedig:

Serenissima Repubblica di San Marco

## Symbol:

↳ Markuslöwe

↳ 828 von dem Doge Giustiniano Partecipazio eingeführt

↳ Schutzpatron

## Kanäle in Venedig

Venedig besitzt ungefähr 175 Kanäle mit einer Gesamtlänge von rund 38 km. Sie werden in erheblichem Umfang für den Warentransport genutzt. Die Hauptverkehrsader ist der Canal Grande, dazu kommen die Wasserwege außerhalb des historischen Zentrums.

Venedig ist eine Stadt im Wasser. Sie setzt sich aus über 100 Inseln zusammen, zwischen denen sich schmale Kanäle hindurchziehen. Dabei wurden seit dem 19. Jahrhundert immer mehr Kanäle zugeschüttet oder für den Wasserverkehr stillgelegt. Dieser Gegensatz zwischen Land- und Wasserverkehr setzt sich bis heute fort. Die meisten Kanäle werden heute nur noch wenig oder gar nicht befahren. Die Dominanz des Wasserverkehrs wird am Canal Grande augenfällig, Es ist wohl eine der ungewöhnlichsten Hauptstraßen der Welt:

Es ist wohl eine der ungewöhnlichsten Hauptstraßen der Welt: Der **Canal Grande**,

Der **Canal Grande** (*Canale Grande* ist eine häufige fälschliche Benennung), im Venezianischen *Canalazzo*, ist die knapp 4 km lange, zwischen 30 und 70 m breite und bis zu 5 m tiefe Hauptwasserstraße, in der Lagunenstadt Venedig. Die erste Biegung des S-förmigen Kanals wird als *volta di Canal* bezeichnet.

Er ist das letzte Stück des nördlichen Armes der Brenta, der durch die Lagune zieht, weshalb das Wasser hier im Gegensatz zu den übrigen venezianischen Kanälen immer fließt. Rund 45 kleinere Kanäle (it. rii) münden in den Canal Grande ein.

Der Canal Grande trennt die Stadtviertel (Sestieri) San Marco, Cannaregio und Castello von den auf der rechten Kanalseite gelegenen Stadtteilen Dorsoduro, San Polo und Santa Croce; dazu kommen noch 400 Brücken und ob die Venizianer dabei selber noch den Überblick haben ist sehr fragwürdig.

## Markusplatz, Piazzetta

Der Markusplatz (ital. Piazza san Marco) ist der wohl bedeutendste Platz Venedigs und erfreut sich gerade bei Touristen und Tauben großer Beliebtheit. Er ist annähernd trapezförmig mit einer Länge von 175m und einer max. Breite von 82m und ist von berühmten Bauten umringt.

Der Markusplatz entstand im 9.JH als Vorplatz der damals noch kleinen Markuskirche und wurde häufig für Veranstaltungen, wie den Karneval von Venedig, genutzt. Als im Jahr 1156 bei baulichen Maßnahmen der Rio di Batario zugeschüttet wurde hatte der Platz im Westen keine Begrenzung mehr und konnte sich so bis 1177 weiter ausbreiten. Erst 1267 wurde der Platz gepflastert, Muster und Material der Pflasterung haben sich seither aber schon häufig geändert. Der heutige Umriss des Markusplatz und des Piazzetta wurde erst durch die Bauten des 16. Jahrhunderts endgültig festgelegt.

An der Nordseite wird der Markusplatz durch die „Alten Prokuratien“ (Verwaltungsgebäude der Republik) abgeschlossen, welche schon 1204 nachgewiesen aber 1514 nach einem Brand erneuert wurden. Außerdem befindet sich an der Nordseite des Platzes der Uhrturm, der direkt an die Alten Prokuratien anschließt und wie ein Stadttor den Anschluss an die Merceria, die Hauptverkehrsstraße zum Rialto, herstellt. Der Turm besitzt eine astronomische Uhr sowie eine bronzene Glocke. An der Südseite wird der Markusplatz durch die „Neuen Prokuratien“ begrenzt, welche, wie die alten Prokuratien, 3stöckig sind.

Als Begrenzung im Osten dient der Markusdom, die größte Kirche Venedigs welche etwa zeitgleich mit dem Markusplatz entstand und eine der imposantesten Sehenswürdigkeiten Venedigs darstellt. Wesentlicher Bestandteil des Platzes ist auch der Campanile, der Glockenturm des Markusdoms, der aus dem 11. Jhdt. stammt. 1902 stürzte er vorhersehbarerweise ein wurde aber bis ins Jahr 1912 möglichst originalgetreu wieder erbaut. Am Fuße des Turmes befindet sich die Logetta(ehemaliger Versammlungsort).

Die Piazzetta ist ein mit dem Markusplatz direkt verbundener Platz der als Verbindung zwischen der Anlegestelle vieler Schiffe und dem Markusplatz dient. Auf ihr stehen zwei Säulen, die beide aus Konstantinopel stammen und 1125 nach Venedig überbracht wurden. Eine der Säulen trägt einen bronzenen Markuslöwen, die andere die Statue des orthodoxen und katholischen Heiligen Theodor Stratelates (venezianisch: San Todaro), dem ersten Schutzheiligen der Stadt. Zu Zeiten der Republik wurden zwischen den Säulen der Piazzetta die Hinrichtungen vollzogen, aber auch die Staatsgäste empfangen.

Der Markusplatz ist, auch aufgrund der ihn umgebenden Sehenswürdigkeiten, einer der interessantesten Plätze Venedigs, der, trotz, oder auch gerade wegen, der vielen Tauben, die den Platz ganzjährig heimsuchen, von Touristen aus aller Welt nahezu vergöttert wird und fixer Bestandteil einer jeden Venedigreise ist. Das Tauben füttern ist mittlerweile aber verboten worden.

### Quellen:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Markusplatz\\_\(Venedig\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Markusplatz_(Venedig))

<http://venedig.jc-r.net/campi/markusplatz.htm>

Lukas Helmlinger

## Sehenswertes

**Basilica di San Marco (Markuskirche):** Dieser faszinierende Kreuzkuppelbau mit seinem orientalischen Gewand beherrscht die Stirnseite der Hauptpiazza vollständig. Schon auf den ersten Blick wird jedem deutlich, das es sich um kein gewöhnliches Gotteshaus handelt, sondern um die Staatskirche Venedigs, einem Sinnbild venezianischer Macht, Größe und Unabhängigkeit. Mit diesem schillernden Prachtbau verherrlichte Venedig sich selbst, seine glorreiche Geschichte und natürlich auch seinen Stadtheiligen.

Alles begann in der ersten Hälfte des 9. Jh., als venezianische Kaufleute die **Reliquien des Hl. Markus** aus Alexandria raubten und nach Venedig überführten. Man verwahrte die Reliquien zunächst in der Palastkapelle des Dogen und begann wenig später mit dem Bau einer repräsentativen Kirche. Doch von diesem frühen Vorgängerbau der

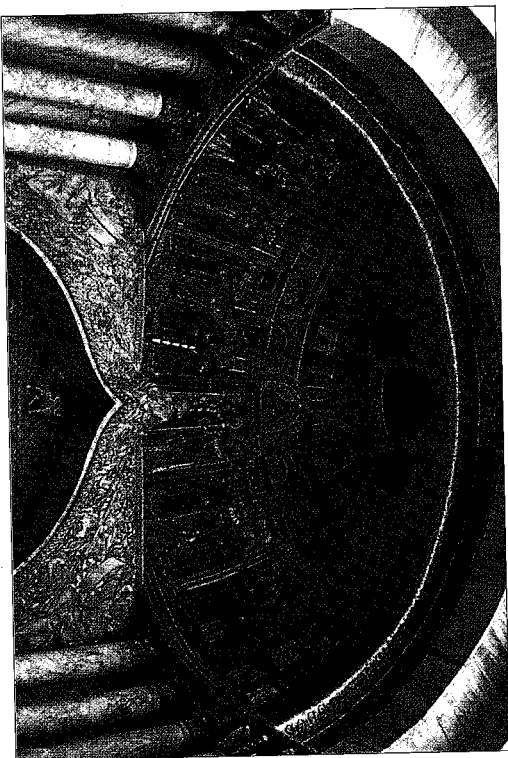
Markuskirche sind kaum noch Spuren vorhanden. – Die Geschichte der heutigen Basilika begann 1063 mit der Initiative des *Dogen Domenico Contarini*. Vorbild des geplanten Neubaus war die Apostelkirche in Konstantinopel, und auch die Architekten und Handwerker stammten vermutlich von dort. Bereits 1094 wurde die im romanisch-byzantinischen Mischstil errichtete Fünf-Kuppel-Basilika geweiht, aber ihre Baugeschichte setzte sich bis ins 16. Jh. fort, und alle Stilepochen drückten ihr einen weiteren Stempel auf. Eigens für die Leitung der Bauarbeiten schuf man ein neues Staatsamt, das der **Prokuratoren von San Marco**, die u. a. anordneten, dass alle venezianischen Seefahrer und Kaufleute wertvolle Bauteile (sog. Spolien) wie Säulen, Kapitelle und Friese aus Marmor, Porphyr und anderen edlen Materialien zur Ausschmückung der Basilika mitzubringen hatten.

**Das Äußere von San Marco:** Nach der Eroberung Konstantinopels (1204) erhöhte sich die Anzahl der Raub- und Beutestücke drastisch, so dass der ursprüngliche rohe Ziegelbau der Markuskirche nach und nach mit kostbaren Marmorinkrustationen, Skulpturen und anderem Zierrat verkleidet und geschmückt werden konnte. In dieser Zeit gelangten auch die vier antiken Bronzepferde, die **Cavalli di San Marco**, auf die Terrasse über dem Hauptportal. Seit 1982 stehen dort allerdings Kopien, während die Originale im Basilikamuseum (s. u.) zu sehen sind. Die ältesten Spoilen, die damals aus dem östlichen Mittelmeerraum nach Venedig gebracht wurden, befinden sich an der Südfassade (Ecke Dogenpalast). Es handelt sich um die beiden frei stehenden, üppig skulpturierten Marmorfelder, die *Pilastri Acriani* (6. Jh.) sowie die vierköpfige Porphyrskulptur der *Tetrarchen* (4. Jh.), die vermutlich den römischen Kaiser Diokletian und seine Mikaiser darstellen. Die ältesten **Außenmosaiken** (13. Jh.) befinden sich über dem äußeren linken Portal der Hauptfassade, der *Porta Sant'Alipio*, und zeigen die Ankunft der geraubten Markusreliquien, und zwar vor der Kulisse der Markuskirche, wie sie im 13. Jh. ausgesehen hat. Der Mosaikschmuck an den Außenfassaden deutet die Pracht der byzantinischen Goldmosaiken bereits an, die fast den gesamten Innenraum der Basilika bedecken.

**Das Innere von San Marco:** Auch der gänzlich mit biblischen Mosaiken geschnitzte *Narthex* (Vorhalle), durch den man ins Innere gelangt, gibt einen Vorgeschmack auf die über **4.000 qm große Mosaikfläche**, die wie eine Goldtapete an den Innenwänden und Kuppelgewölben der Basilika klebt. Dieser phantastische Schatz ist die größte zusammenhängende Mosaikfläche der

Welt, sie wurde zwischen dem 11. und dem 18. Jh. geschaffen, anfangs von Mosaizisten aus Byzanz und später von venezianischen Künstlern. Der weitaus größte Teil der Fläche war bereits im 14. Jh. fertiggestellt. Der einzigartige Mosaikschmuck von San Marco beeindruckt vor allem durch seine ikonographische Komplexität. Das Programm der erzählenden Bilder erfasst nahezu alle Themen des Alten und Neuen Testaments und kommt einer Bibel in Bildern gleich. Doch trotz des überwältigenden Gesamteindrucks wirkt der Innenraum düster, da die relativ kleinen Fensterflächen nicht genügend Licht hereinlassen.

Auch der Blick nach unten, auf den mittlerweile welligen **Fußboden**, ist ein wahrer Hochgenuss. Wie ein orientalisches gemustertes und ornamentiertes Teppichboden bedeckt eine farbige Mosaikfläche aus Marmor, Porphyr und Glas den gesamten Kirchenfußboden. Der obligatorische Rundgang führt zum **Hochaltar**, der durch eine kunstvoll gearbeitete Chorschranke mit Marmorstäben vom Hauptraum abgetrennt ist. Unter dem Baldachin mit seinen vier reliefverzierten Säulen ruhen die **Markusreliquien** in einem Sarkophag. Durch ein Fenster im Altar kann man sie sehen. Eine absolute Kostbarkeit der byzantinisch-lateinischen Goldschmiedekunst verbringt sich hinter dem Hochaltar, es handelt sich um die viel bestaunte *Pala d'Oro*, eine grobe goldene Tafel (140 x 345 cm) die mit über 2.000 Edelsteinen besetzt ist (extra Eintritt, s. u.). Die einzelnen Gold- und Emailplatten, aus denen dieser Altaraufsatz zusammengesetzt ist, entstanden zwischen dem 10. und 14. Jh. Christus als Pantokrator (thronender Christus) steht im Zentrum dieser Preziose, während am unteren Rand die Geschichte des Evangelisten Markus erzählt wird. Ein weiterer besonderer Kunstschatz verbringt



Basilika San Marco, *Porta Sant'Alipio* – dieses Portal-Mosaik zeigt die Überführung der Markusreliquien nach Venedig

sich in der *Capella della Madonna Nicopeia* links vom Hauptaltar; das Andachtsbild der namengebenden **Siegbringenden Madonna**, eine mit Perlen und Juwelen besetzte Ikone aus dem 10. Jh., die als Beutestück aus Konstantinopel hierher gelangte.

In den ersten Jahrhunderten nach ihrer Fertigstellung diente die Markuskirche auch als Grabstätte der Dogen, überall stößt man auf Wandnischen mit Dogengräbmälern. *Andrea Dandolo* war der letzte Doge, der 1354 hier beigesetzt wurde.

**Tesoro und Galleria von San Marco:** In der Basilika befinden sich noch zwei Museen, der **Tesoro** (Schatzkammer) im rechten Seitenschiff und die **Galleria** im Obergeschoss über dem Eingang. Beide Museen geben Einblick in die unermesslichen Kunstschatze der Markuskirche. Der **Tesoro** beherbergt den Kirchenschatz, der zugleich auch Staatsschatz war. Er besteht größtenteils aus Beutestücken, die die Venezianer aus

Konstantinopel mitbrachten, sowie aus späteren Schenkungen und Ankäufen. Zu sehen sind kostbare Reliquienschränke, byzantinische Ikonen, Elfenbeinarbeiten, Messkelche, feine Glasarbeiten u. v. m. Der Aufstieg zur **Galleria** lohnt sich hingegen wegen der dort ausgestellten Originale der antiken Bronzepferde *Cavalli di San Marco*. Außerdem hat man die Mosaiken in Augenhöhe vor sich und darf obendrein die Loggia betreten, um den Blick über die großartige Platzanlage schweifen zu lassen.

**Basilica di San Marco:** Mo-Sa 9.45–16.30 Uhr, So 14–16.30 Uhr, Eintritt frei. **Pala d'Oro:** 1.55 €, erm. 0,77 €, **Tesoro:** 2,07 €, erm. 1,03 €, **Galleria:** tägl. 9.45–17.30 Uhr, 1.55 €, erm. 0,77 €, Fotograferen verboten.

**Palazzo Ducale (Dogenpalast):** Mägestätisch beherrscht das monumentale Regierungsgebäude der Dogenrepublik die Markus-Platzseite. Ebenso wie die benachbarte Markuskirche repräsentiert und glorifiziert der Dogenpalast die einstige Weltmacht Venedig. Bis

## Der Dogenpalast, Palazzo Ducale

### Funktion:

Der Dogenpalast war seit dem 9. Jahrhundert Hauptsitz der Justiz- und Regierungsorgane der Republik Venedig. Neben der Rolle des Regierungs- und Verwaltungsgebäude der Republik, diente der Dogenpalast auch als eindrucksvolles Symbol der Seemacht. Alle wichtigen Regierungssitze und Gerichte waren dort untergebracht, ebenso der Doge und die Räte.

### Geschichte:

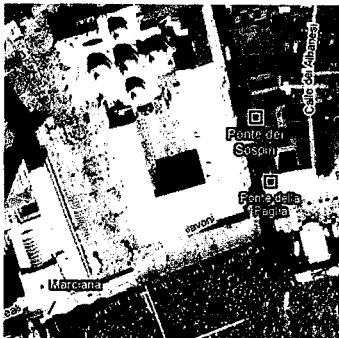
Nach der Verlegung des Dogenpalastes nach Rialto, brannte dieses insgesamt viermal nieder. Unter der Regierung des 39. Dogen wurde der Palast um drei Flügeln erweitert, die einen Innenhof umschlossen. Ab 1340 unter Doge Bartolomeo Gradenigo begann die vollkommene Umgestaltung des Palastes um schließlich die heutige Gestalt anzunehmen. Als erstes wurde der Südflügel umgebaut. Wegen der Pest dauerte der Umbau bis 1365. 1424 wurde die Fassade zur Piazzetta dem Stil des Südflügels angepasst. Mit dem Bau der Porta della Carta wurde ein Eingang in den Innenhof und eine Verbindung zwischen Dogenpalast und Markuskapelle geschaffen. Beim dritten Bauabschnitt wurde der Ostflügel errichtet. Im 15. und 16. Jahrhundert wurde der Dogenpalast dreimal von verheerenden Bränden heimgesucht und nach alten Plänen wieder neu aufgebaut. Einzig die Innenräume wurden dem zeitlichen Geschmack angepasst. Nach dem Ende der Republik, der französischen und österreichischen Herrschaft und schließlich der Übernahme des italienischen Staates wurden im Dogenpalast wichtige Ämter untergebracht. 1923 erhielt die Stadt Venedig die Verwaltung des Palastes. Heute ist es ein, für die Öffentlichkeit zugängliches Museum.

### Architektur:

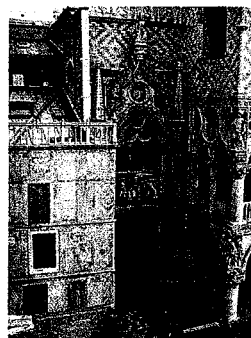
Der Dogenpalast liegt Östlich des Piazza San Marco. Im Norden grenzt er an den Markusdom, und wird im Osten durch die Seufzerbrücke mit dem Gefängnis und im Westen mit der Porta della Carta mit dem Dom verbunden.

Der Palast ist eines der Bedeutendsten Profanbauten der Gotik und Glanzwerk venezianischer Baukunst. Die Innenräume sind verziert mit vergoldeten Schnitzereien, Historiengemälden von Venedigs großen Malern.

Er besteht aus drei Flügeln die U-förmig einen Innenhof umschließen. Der Baustil des Dogenpalastes ist einmalig in der abendländischen Architektur. Im dominierenden Stil der Gotik sind auch orientalische Elemente vorhanden. Die Außenwände der Obergeschosse sind mit einem weiß-rosa farbigen Karo verziert. Farbige Materialien oder Bauschmuck sind Kennzeichen der venezianischen Architektur.



Dogenpalast



Porta Della Carta



Seufzerbrücke



## Gotische Baukunst in Venedig

### Was ist die Gotik und wann hat sie stattgefunden ?

Die **Gotik** ist eine Strömung der europäischen Architektur und Kunst des Mittelalters. Sie entstand um 1140 in der *Île-de-France* (Gegend um Paris) und währte nördlich der Alpen bis etwa 1500. Der zuvor vorherrschende Bau- und Kunststil ist als Romanik, der nachfolgende als Renaissance bekannt. Der gotische Stil ist nur in der Architektur genau abzugrenzen, während dies auf den Gebieten der Plastik und Malerei nicht in gleicher Klarheit möglich ist. Die Gotik war eine Epoche der Verbildlichung der christlichen Ideenwelt und bediente sich dabei in großem Umfang der Symbolik und Allegorie. Herausragende Kunstschöpfung ist die gotische Kathedrale, das Gesamtkunstwerk des Mittelalters, Architektur, Plastik und (Glas-)Malerei vereinigend. In der Architektur unterscheidet man weiterhin Früh-, Hoch- und Spätgotik, die in den verschiedenen europäischen Landschaften unterschiedlich schnell übernommen wurden. Die Bezeichnung „Gotik“ (v. ital. *gotico* ‚fremdartig‘, ‚barbarisch‘; ursprünglich ein Schimpfwort, abgeleitet von der Bezeichnung des Germanenstammes der Goten) wurde in der Renaissance durch den italienischen Kunsttheoretiker Giorgio Vasari geprägt, der damit seine Geringschätzung der mittelalterlichen Kunst gegenüber dem „goldenen Zeitalter“ der Antike ausdrückte. Auch wenn die Bewertung Vasaris heute nicht mehr geteilt wird, wurde diese Bezeichnung übernommen.

### Gotische Bauten in Venedig

**Dogenpalast:** (ital.: Palazzo Ducale) Der Palast ist einer der bedeutendsten Profanbauten der Gotik überhaupt. Er ist ein Glanzwerk venezianischer Baukunst als auch Verkörperung venezianischer Selbstdarstellung und Propaganda, wie es sich vor allem in der Ausstattung der Innenräume mit Stuck, vergoldeten Schnitzereien, Historiengemälden und Allegorien der großen Maler Venedigs zeigt, die hier den vergangenen Glanz und Ruhm der Lagunenstadt der Nachwelt überliefert haben.

### Gotische Künstler

**Vittore Carpaccio** (\* um 1455 wahrscheinlich in Venedig; † 1526 in Capodistria) war ein italienischer Maler der venezianischen Schule.

**Gentile Bellini** (\* um 1429 in Venedig; † 23. Februar 1507 ebenda<sup>[1]</sup>) war ein venezianischer Maler und Medailleur.

## Die Renaissance

Die Renaissance-Architektur ist zunächst ein auf Italien begrenztes Phänomen, verbunden mit dem wirtschaftlichen und politischen Aufblühen der Stadtrepubliken (Venedig, Florenz, Rom ...)

und verbreitet sich von hier erst später auch in den angrenzenden europäischen Ländern.

In den kulturellen Gepflogenheiten war der byzantinische Einfluss noch lange bemerkbar: Ikonenmalerei, Mosaiktechnik und Kuppelbauten.

Paolo Uccello, Filippo Lippi, Donatello und Verrocchio wurden nach Venedig geholt, um der Kunst der Renaissance neue Akzente zu vermitteln. Carpaccio und Mantegna ließen sich auch wirklich von den florentinischen Meistern inspirieren.

In der Architektur konnte sich die Renaissance nur schwer einen Weg bahnen. Der erste Renaissance - Bau Venedigs war die Friedhofskirche S. Michele von Mauro Codussi ( 1440 - 1505). Typisch für die Renaissance sind die auffallenden architektonischen Stilelemente Quadrat und Kreis.

Die Künste Architektur, Malerei und Skulptur sind nun nicht mehr eingebunden in das System der Kathedrale und von ihr abhängig; sie treten isoliert als Einzelkunstwerke auf. Nach rund 1000 Jahren entstehen nun erstmals z.B. wieder freistehende Großplastiken.

Während das Mittelalter (bis zur Spätgotik) keine Künstlernamen überlieferte (der Mensch war lediglich ein Werkzeug Gottes), erlebt die Renaissance geradezu einen Geniekult; der im Mittelalter noch dem Handwerker gleichgestellte Künstler wird nun als etwas gesellschaftlich Außerordentliches angesehen.

Das Mittelalter kannte praktisch nur sakrale Kunst. in der Renaissance erfolgt ein Bruch mit dieser Tradition, und auch das Profane wird darstellungswürdig. War im Mittelalter die Darstellung der Heilswahrheit aus der Bibel noch durch Ausdruck, Flächigkeit, Goldhintergrund usw. in einer jenseitigen, idealen Sphäre gegeben, so wird das Dargestellte nun realistisch, tatsächlich, naturnäher und lebendiger.

Die aus der Naturbeobachtung heraus gewonnenen Erkenntnisse über Proportion, Perspektive und menschlichen Körperbau werden auf mathematische Formeln gebracht. Die so gewonnenen Regeln bilden die Grundlage für einen besonders in Italien verbindlichen Kanon der Schönheit und Naturwahrheit.

Die antiken Gottheiten sind wieder darstellungswürdig, die entsprechende Mythologie (Sagenwelt) lebt wieder auf. Die antiken Säulenordnungen und die römischen Wandgliederungen treten wieder auf. Um 1415 wird das fast vollständig wiederentdeckte Traktat "De architectura" des antiken Baumeisters Vitruv zur wichtigsten Grundlage aller Bautheorie der Renaissance und der späteren Epochen.

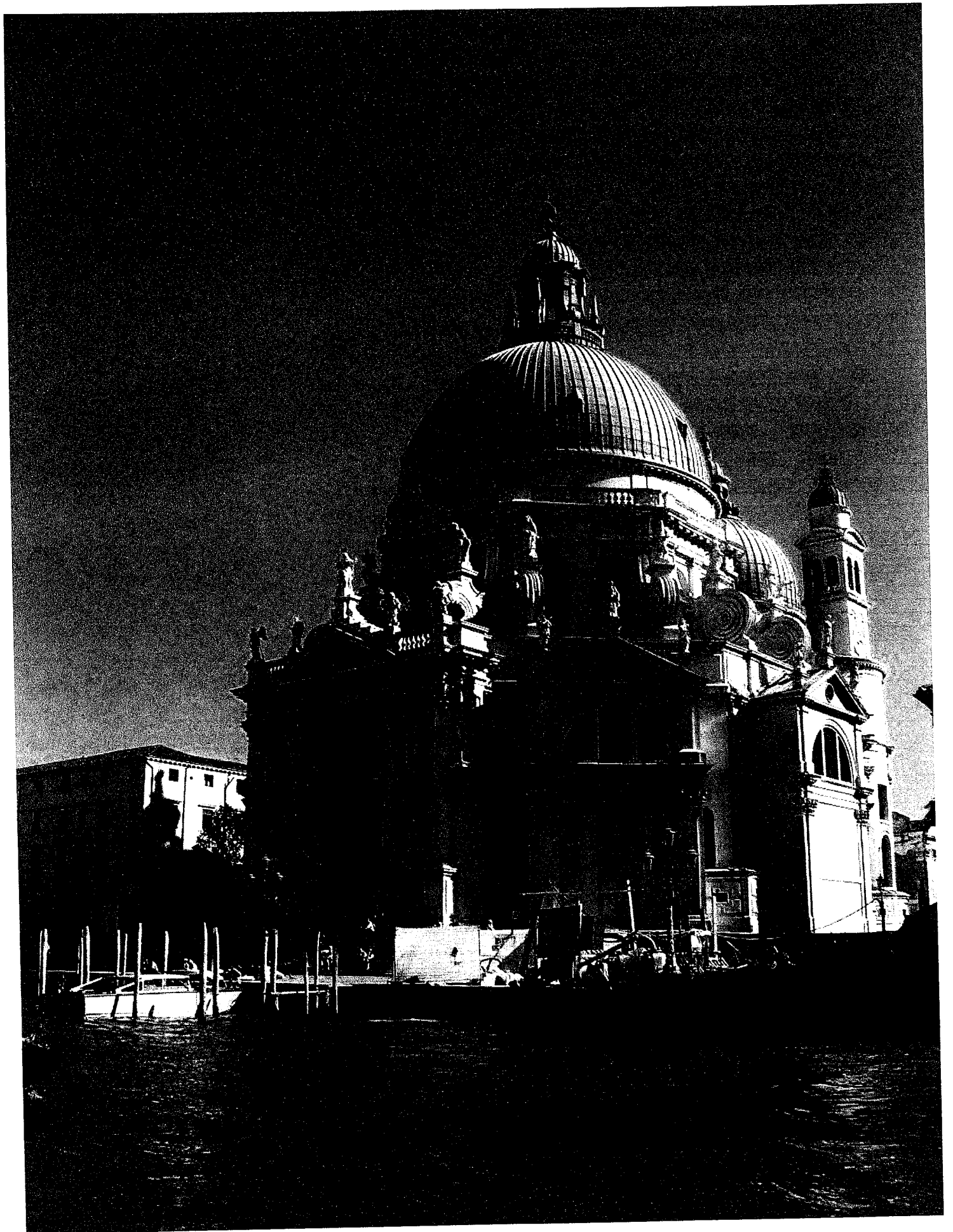
# Barockbauten in Venedig

Baugeschichtlich ist der Barock eine strenge symmetrische Verspieltheit von Schmuck und Ornamentgestaltung. Der Barock beginnt in Venedig um 1561, zu dieser Zeit wurden prunkvolle Bauten und Paläste errichtet.

Ca`Pesaro gehört zu den schönsten Barockbauten in Venedig. Der Palast wurde 1628 im Auftrag der Familie Pesaro durch Verbindung mit älteren, bereits vorhandenen Bauwerken und deren Umbau erbaut. Baldassare Longhena wurde mit den Arbeiten beauftragt. Er stattete das Gebäude 1678 mit der prunkvollen Fassade aus, die man von Canal Grande aus sehen kann. Da Longhena jedoch während der Bauphase verstarb, führte Antonio Gaspari die Arbeit zu Ende. Heute beherbergt der Palazzo das Museum für die venezianische Kunst des 18. Jhdt. (Gemälde und Einrichtungsgegenstände).

Eine der bedeutendsten Kirchen im Barock ist die Santa Maria della Salute. Diese wurde ebenfalls von dem Architekten Baldassare Longhena erbaut. Die Außenansicht besteht aus einem achtseitigem Grundriss, zwei Kuppeln und zwei Campanili und ist ganz mit Marmor verkleidet. Die Kirche wurde nach 50 jähriger Bauzeit im Jahre 1687 geweiht, 5 Jahre nach dem Tod von Longhena. Longhena hatte bei dem Bau der Kuppelkirche große technische Probleme zu bewältigen. Zur Befestigung des Baugrundes wurden mehr als 10.000 Eichenpfähle verbraucht. Die Kirche ruht auf 1.106.657 Stämmen, von je 4 m Länge.

Um das Gewicht der Kuppel möglichst zu reduzieren, konstruierte Longhena eine leichte zweischalige Kuppel aus Holz, die anschließend verputzt wurde. Das beim Bau der Kirche verwendete Material ist istrischer Stein, sowie die in Venedig beliebten leichten Ziegel, die mit einer Schicht pulverisiertem Marmor überzogen wurden.



## DER CAMPANILE SAN MARCO (MARKUSTURM)

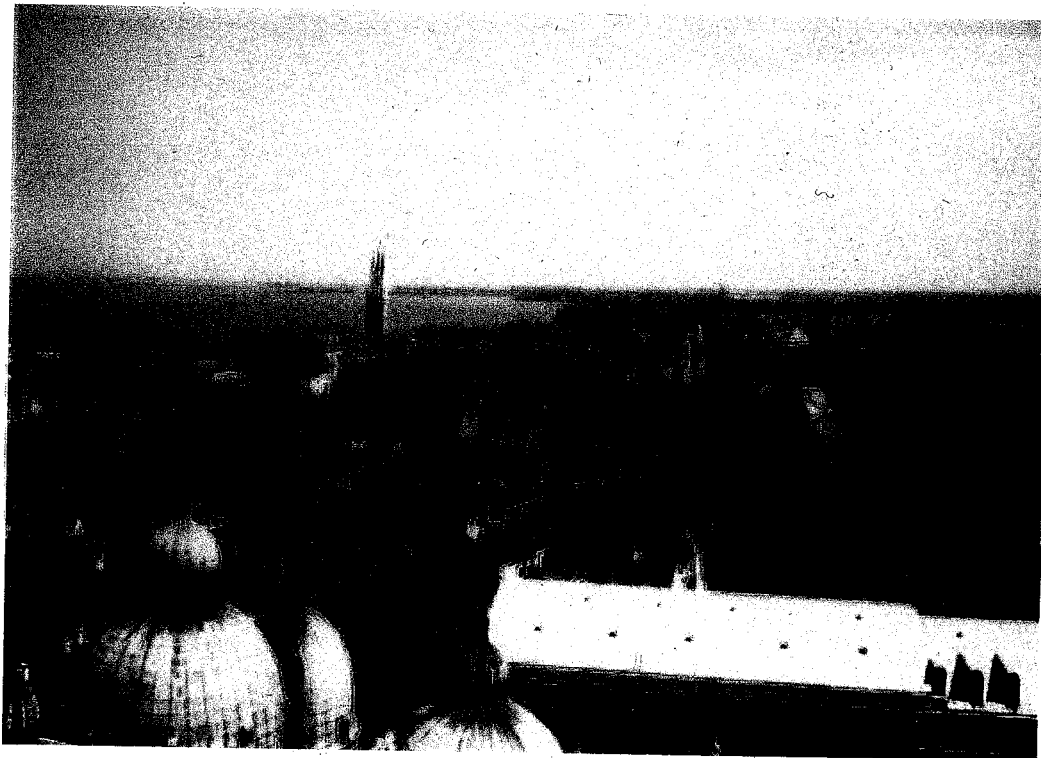
Der Markusturm (Campanile San Marco) steht auf dem Markusplatz in Venedig und ist der Glockenturm des Markusdoms. Der Baubeginn war zwischen 888 und 911 unter dem Dogen Pietro Tribuno doch hauptsächlich wurde er unter dem Dogen Tribuno Memmo errichtet und erst 1152 wurde unter dem Dogen Domenico Morosini die Spitze aus gebranntem Ton vollendet. 1178 wurde noch ein Geschoss hinzugefügt welches 1329 nochmal umgestaltet wurde. Die Turmspitze wurde erst 1510 aufgesetzt und 1517 mit einem Engel aus Holz, der mit vergoldetem Kupferblech verkleidet wurde, ergänzt. Der Markusturm war Leuchtturm und Symbol Venedigs. Zahlreiche Türme in Venetien und bis nach Dalmatien, ursprünglich Venezianisches Herrschaftsgebiet, sind als Kopien des Markusturms errichtet worden und somit weithin sichtbare Zeichen der Herrschaft der Serenissima, der historischen Republik Venedig. Die Glocken des Markusturms waren in der ganzen Stadt zu hören und dienten ursprünglich nicht nur dem Aufruf zum Gottesdienst. Sie riefen die Mitglieder des großen Rates zu ihren Sitzungen und die Arbeiter des Arsenalts zur Arbeit. Im 15. Jahrhundert ritt Kaiser Friedrich der 3. den stufenlosen spiralförmigen Aufgang mit seinem Pferd bis zum Glockenstuhl empor. Die Priester die sich darüber aufregten wurden in Käfige gesperrt und an der Außenseite des Glockenturms aufgehängt. Seit dem 16. Jahrhundert ist für den Faschingsdienstag ein Brauch dokumentiert, der sich „svolo del turco“ (Türkenflug) nennt. Bei diesem Brauch wird ein Seil vom Markusturm herab gespannt auf dem akrobatische Darbietungen vorgeführt werden. Im Laufe der Zeit wurde der Turm durch Erdbeben und Blitzeinschläge stark beschädigt und es waren Renovierungsarbeiten notwendig. Am 14. Juni 1902 stürzt der Turm ein. Schon Tage vorher hatten sich große Risse im Mauerwerk gebildet, die darauf zurückzuführen sind, dass man die Metallanker im Turminneren entfernt hatte, um einen Aufzug einzubauen. Der Stadtrat von Venedig beschloss einstimmig den Campanile San Marco an Ort und Stelle im alten Zustand wieder aufzubauen. Am 25. April, dem Markustag des Jahres 1912, wurde der wiederhergestellte Turm feierlich eingeweiht. Heute gehört er zu den Bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und ist mit seiner Höhe von 98,6 m, das höchste Gebäude Venedigs. Beim Blick aus der Glockenstube präsentiert sich eine faszinierende Aussicht über die Lagunenstadt und zugleich eine Kuriosität: Man sieht ein Venedig ohne Kanäle.



## Der Markusturm



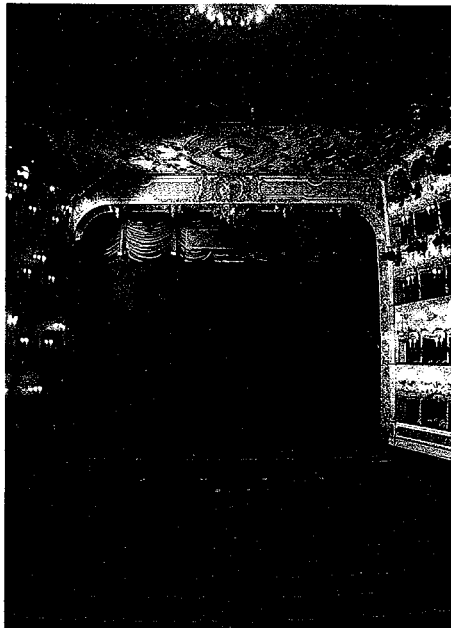
## Aussicht vom Markusturm



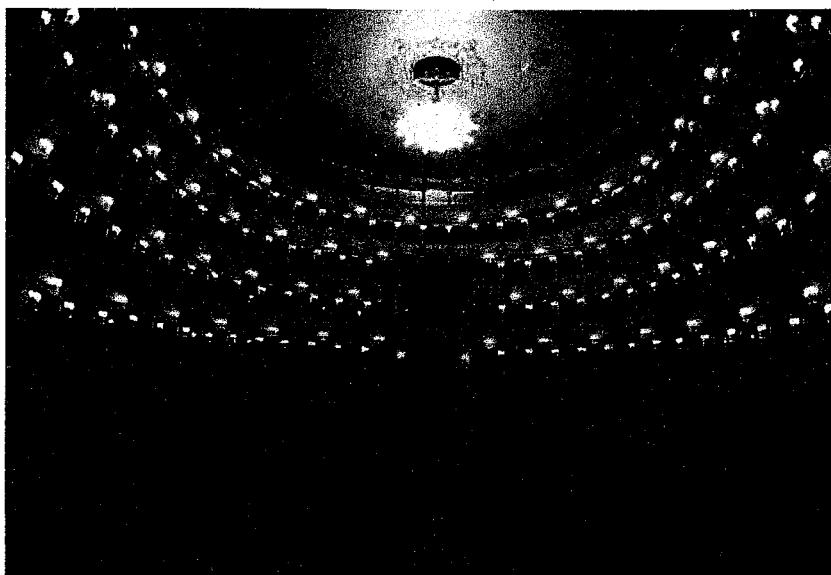


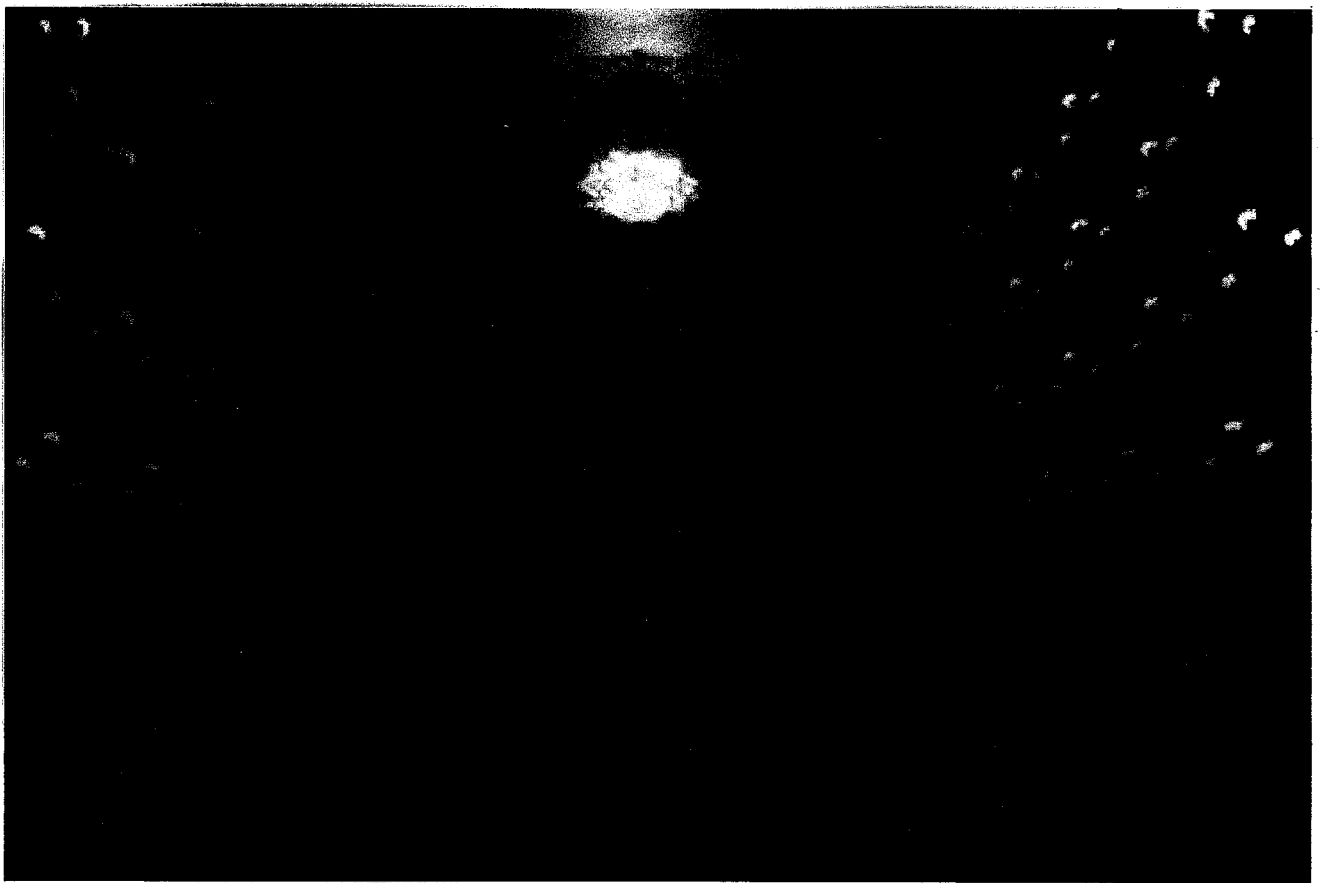
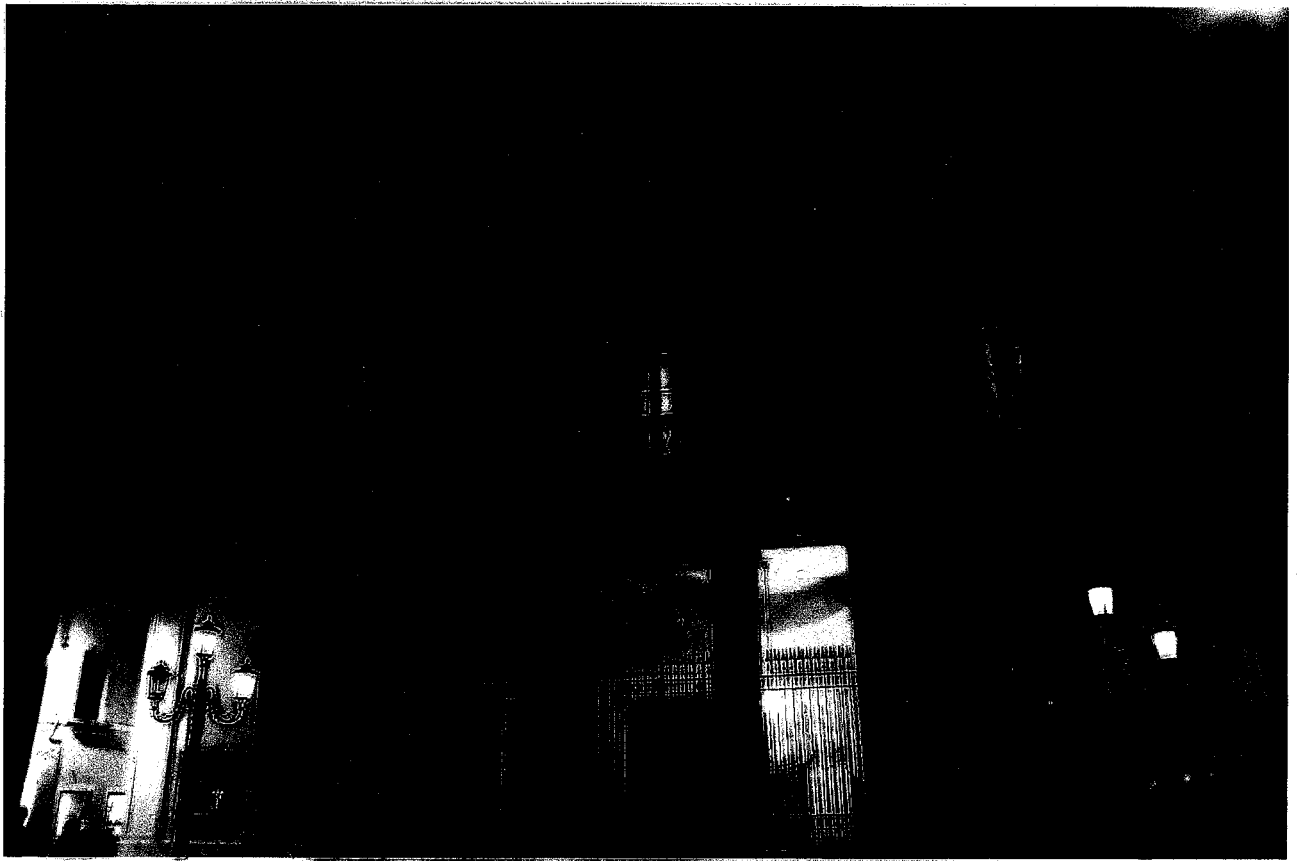
## Gran Teatro La Fenice

### Geschichte:



Die Geschichte des Gran Teatro La Fenice beginnt mit einem - Feuer. 1773 brannte das San Benedetto Theater, das mehr als 40 Jahre das führende Opernhaus Venedigs gewesen war, bis auf die Grundmauern nieder. Die Betreibergesellschaft des Opernhauses und die Familie Venier, gerieten in Streit. Der Gerichtsstreit entschied sich zugunsten der Familie Venier so dass am 10. Juni 1787 die Betreibergesellschaft beschloss, ein eigenes Opernhaus auf dem Campo San Fantin zu errichten. Am 1. November 1789 wurde ein internationaler Architekturwettbewerb zur Errichtung eines Theaters, ausgeschrieben. 29 Architekturentwürfe wurden eingereicht, unter denen der Entwurf des Architekten Gian Antonio Selva mit 72 Ja- und 28 Nein-Stimmen ausgewählt wurde. Die Bauarbeiten begannen 1790, im Mai 1792 wurde das Theater fertiggestellt. Es wurde 'La Fenice' genannt (Phoenix). Ende des 20. Jahrhunderts folgte die nächste Katastrophe: Während Renovierungsarbeiten wurde am 29. Januar 1996 das Gebäude von dem Elektroingenieur Enrico Carella und seinem Cousin Massimiliano Marchetti in Brand gesteckt, weil Carella eine Konventionalstrafe von € 7.500,00 wegen Arbeitsverzuges umgehen wollte. Das Haus selbst und dessen Zuschauerraum wurden anhand von Fotos und Filmdokumenten originalgetreu rekonstruiert. Am 12. November 2004 konnte nach der Fertigstellung der modernsten Bühnenmaschinerie der Welt auch der Opernbetrieb wiederaufgenommen werden.







## Giacomo Casanova

Giacomo Girolamo Casanova ist am 2. April 1725 in Venedig geboren worden und starb am 4. Juni 1798 in Dux.

Seine Mutter war die Schauspielerin Giovanna Farussi, genannt „Zanetta“, und sein mutmaßlicher Vater der Schauspieler Gaetano Casanova. Giacomo war das älteste Kind von insgesamt fünf Geschwistern (Francesco, geb. 1727, Giovanni Battista geb. 1730, Faustina Maddalena, geb. 1731 und Maria Maddalena, geb. 1732). Da seine Mutter viel auf Reisen war, wurde er von seiner Großmutter erzogen, die ihn auf die Universität nach Padua schickte.

Casanova wurde venezianischer Fähnrich. Nebenbei verdiente er sich u. a. als Orchestergeiger seinen Lebensunterhalt. 1755 wurde er wegen angeblicher „Schmähungen gegen die heilige Religion“ verhaftet; seine 15 Monate später gelungene Flucht aus den Bleikammern Venedigs erregte allgemeine Aufmerksamkeit. Allerdings gelang ihm die Flucht erst beim zweiten Versuch. Für den Zeitpunkt der Flucht benutzte er ein Orakel aus dem Buch L'Orlando Furioso von Ludovico Ariosto. Über seinen Ausbruch aus dem Verlies schrieb er ein Buch, das noch zu seinen Lebzeiten ins Deutsche übersetzt wurde.

In den folgenden Jahren reiste Casanova durch ganz Europa – beispielsweise besuchte er Holland, Deutschland, die Schweiz, England, Spanien und Russland –, wo er in den adligen Salons ein gern gesehener und prominenter Gast war. In Frankreich war er 1757 Mitbegründer der Nationallotterie. 1760 besuchte er Voltaire in Genf. Seit diesem Jahr nannte sich Casanova auch „Chevalier de Seingalt“, einen Namen, den er bis an sein Lebensende immer wieder benutzte. Neun Monate lang lebte Casanova 1765 in Sankt Petersburg und traf zweimal mit Katharina der Großen zusammen. Allerdings sah die Zarin keine Möglichkeit, Casanova in ihre Dienste zu nehmen, sodass der Italiener nach Polen reiste, um sich dort um eine Anstellung am Königshof zu bemühen.

In Polen duellierte er sich auf Pistolen 1766 mit dem Grafen Branicki. Beide wurden schwer verwundet, daraufhin musste er Polen verlassen und reiste über Wien nach Paris, wo er schon kurz darauf, auf Geheiß des Königs, Frankreich den Rücken kehren und nach Spanien flüchten musste. Auch Spanien musste er verlassen; 1769 zog er nach Italien zurück. 1772 beendete er sein Exil und kehrte nach Venedig zurück, wo er unter anderem Theaterdirektor war. Ab 1776 fungierte er als Geheimagent der venezianischen Staatsinquisition.

Um 1753 trat Casanova in den Bund der Freimaurer ein. In seinen Memoiren beschrieb er detailliert seine Aufnahme in eine Loge in Lyon. 1755 verhaftete ihn der Rat der Zehn von Venedig u.a. wegen "freimaurerischer Umtriebe.

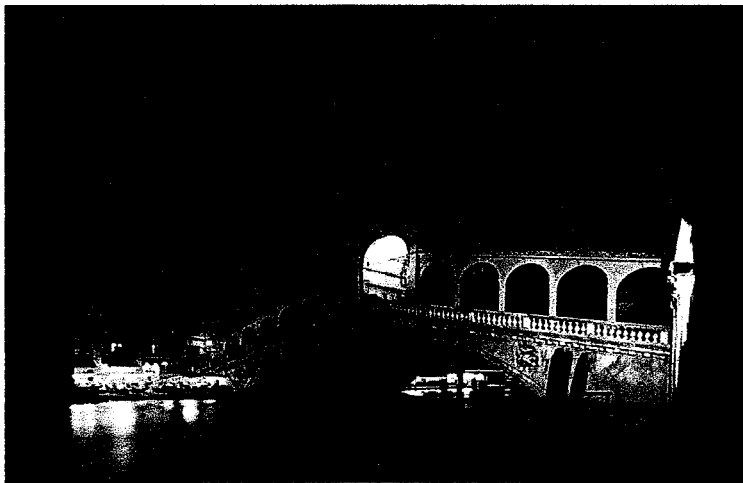
# Die Rialtobrücke

Die Rialtobrücke (ital.: Ponte di Rialto) in Venedig ist eines der bekanntesten Bauwerke der Stadt. Die Brücke überspannt den Canal Grande und hat eine Spannweite von 48 m, eine Breite von 22 m und eine Durchfahrtshöhe von 7,50 m. Die Spannweite (lichte Weite) des einzigen Bogens beträgt 28,8 m.

Die Brücke verbindet die 2 Stadtteile San Marco und San Polo. Um 1100 existierte noch keine Brücke über den Canal Grande. Im Jahre 1246 wurden mehrere Holzbücken gebaut die aber immer wieder renoviert werden mussten.

Bis man sich 1507 entschloss eine Brücke aus Stein zu bauen. Über die Finanzierung und die Gestaltung des Bauwerkes wurde lange diskutiert. Daher wurde ein Wettbewerb veranstaltet um über das Aussehen der Brücke zu entscheiden. Viele berühmte Architekten wie zum Beispiel Michelangelo, Andrea Palladio und Jacob Sansovino nahmen an diesem Wettbewerb teil.

Schließlich entschied man sich für den Entwurf von Antonio da Ponte. Die Brücke wurde schließlich von Antonio da Ponte unter dem Dogen Pasquale Cicogna gebaut. Inschriften und Wappen an der Seite der Brücke erinnern daran. Die Brücke wurde zwischen 1588 und 1591 errichtet. Bis 1854 war die Rialtobrücke der einzige Fußweg über den Canal Grande. Am 20.März.1591 wurde die Brücke für den Verkehr freigegeben.







VENEZIA

0 100 200 300 400 500m

Canal Caregio

San Marco

San Rocco

Dorsoduro

Santa Croce

Piazzale Roma

San Marco della Salute

San Stefano della Chiesa

San Rocco della Salute

San Polo della Salute

San Pietro della Chiesa

San Simeone Piccolo

San Marcuola

San Zaccaria

San Geremia

San Marco della Salute

San Polo

San Rocco

San Polo

San Rocco

San Polo

San Rocco

San Polo

San Rocco

San Polo

San Rocco

San Polo

San Rocco

San Polo

San Rocco

San Polo

San Rocco

San Polo

San Rocco

San Polo

San Rocco

San Polo

San Rocco

## Karneval in Venedig

### Allgemein

Der Karneval ist in Venedig das Faschingsfest.

Tierverbodung  
↑

Der große Karneval in Venedig ist mit seiner Maskenfreiheit, seinen Tierhatzen, Herkulesspielen und Feuerwerken der bekannteste neben denen von Florenz und Rom. Der Fasching dauert vom Fest Epiphania (6. Jänner) bis zum Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch; in Venedig fängt der Karneval jedoch bereits am Stefanitag (26. Dezember) an.

### Geschichte

Der Begriff „Carnevale di Venezia“ wurde erstmals 1094 in einem Schriftstück des Dogen Vitale Falier verwendet. Zu Lebzeiten Casanovas im 18. Jahrhundert erreichte der Karneval seine größte Pracht.

1797 verlor die Adelsrepublik durch Napoléon Bonaparte ihre Selbstständigkeit und wurde bis 1805 bzw. 1806 an Österreich angegliedert. Die damit verbundenen Verbote und die gesellschaftlichen Veränderungen im 19. Jahrhundert brachten den Karneval in Venedig für fast 200 Jahre zum völligen Erliegen. Erst 1980 fand die alte Tradition ihre Fortsetzung als Touristenattraktion. Seitdem sieht man in den 10 Tagen vor Aschermittwoch auf Venedigs Straßen und Plätzen wieder die klassischen Masken und die historischen Kostüme.

### Karnevalstreiben

#### Historisch

Zu Zeiten der Serenissima war der Donnerstag vor Aschermittwoch nicht nur der eigentliche Beginn der Fastnacht. An diesem Tag wurde vor allem auch der Sieg des Dogen Vitale Michiel I. über Ulrich II. von Treven, Patriarch von Aquileia, am Schmutzigen Donnerstag des Jahres 1162 gefeiert. Aus diesem Grund nahm der Doge traditionell selbst an den Feierlichkeiten teil, zusammen mit dem Senat und den Botschaftern.

Auf der Piazzetta wurden Feuerwerke abgebrannt. Gruppen von Jugendlichen tanzten die arabische Tänze, und junge Burschen von diesseits und jenseits des Canal Grande bauten menschliche Pyramiden.

Unter den vielen Darbietungen auf dem Markusplatz fand das Marionettentheater unter dem ~~Hotel~~ <sup>Turm</sup> „Campanile“ besonderen Anklang, das ~~immer noch Abenteurer der traditionellen Masken inszenierte~~. Darüber hinaus wurden dem staunenden Publikum wilde und exotische Tiere in Zwingern präsentiert. In den Ecken des Platzes traten Akrobaten und Seiltänzer auf. Das

Fest erreichte seinen Höhepunkt mit dem 1548 erstmals ausgeführten sogenannten Engelsflug: ein Akrobat kletterte über ein in der Bucht vor dem Markusplatz an einem Floß verankertes doppeltes Seil bis zur Spitze des Campanile und warf von dort aus Blumen in die Menge; dann balancierte er zur Tribüne vor dem Dogenpalast hinunter.

Die Vielfalt der Festlichkeiten kannten im Karneval kaum Grenzen. Berühmt waren die Jagden auf den Stier genauso wie die blutigen Kämpfe zwischen Hunden und Bären. ~~Nie endende Kostümfeste fanden zur Freude der Einheimischen in den schönsten Bauten Venedigs statt, und~~ Auf den Gassen wurden die schönsten Masken präsentiert. Fastnacht(dienstag), der letzte Tag des Karnevals, stellte jedoch alles andere in den Schatten und artete in eine wahre Orgie aus. Tausende von masqueraders liefen in den mit Fackeln beleuchteten Straßen und Plätzen förmlich Amok. Zum Schluss wurde zwischen den zwei Säulen am Südrand der Piazza vor dem Markusplatz eine enorme Figur mit Pantalones Maske verbrannt, während die Menge skandierte: „Es ist vorbei, es ist vorbei, der Karneval ist vorbei!“ Dazu läuteten die Glocken von San Francesco della Vigna langsam und getragen die Fastenzeit ein.

### Modern

~~In heutiger Zeit wird der Karneval offiziell 10 Tage vor Aschermittwoch mit dem Engelsflug eröffnet; dabei schwebt ein Prominenter (an einem Stahlseil gesichert) vom Campanile herab über den Markusplatz. Von da an gibt es in der Stadt auf verschiedenen Bühnen künstlerische und artistische Darbietungen. Privatpersonen flanieren in Kostümen durch die Stadt, in der Mehrzahl natürlich um den Markusplatz herum. Die meisten Besucher kommen am Wochenende vor Aschermittwoch; außer von weiter her angereisten Touristen finden sich auch viele Tagesgäste aus dem Umland (bis nach Österreich) ein. Für die Kostümierten bilden die Parade und die Preisvergabe für das schönste Kostüm am Sonntag den Höhepunkt.~~

### Masken und Kostüme

Im Karneval wurde in Venedig vor allem die Halbmaske getragen, die nur einen Teil oder eine Hälfte des Gesichtes bedeckt. Ursprünglich war sie als Theater- bzw. Sprechmaske gebräuchlich, die – etwa in der Italienischen Commedia dell'arte – den Schauspielern das laute und deutliche Sprechen erleichterte. Im Karneval hatte sie außerdem den Vorteil, dass man ohne größere Schwierigkeiten essen und trinken konnte.

~~Wie man sich im 18. Jahrhundert kostümierte, ist einem Dokument mit dem Titel „Verschiedene Arten, sich im Karneval zu verkleiden ...“ zu entnehmen. Zu~~

# Das Arsenal von Venedig (*Arsenale di Venezia*)

## Allgemeines übers Arsenal

Der Name Arsenal leitet sich vom Arabischen „darsiná-a“, was so viel wie Arbeitsstätte heißt, ab. Es war die Werft und der Flottenstützpunkt der Republik Venedig.

Das Arsenal wurde auf 2 sumpfigen Inseln im Stadtteil Castello errichtet und galt bis zur Industrialisierung als der größte Produktionsbetrieb Europas.

## Errichtung und Erweiterung des Arsensals

Der Doge Ordelafo Faliero legte 1104 den Grundstein für das 32 Hektar große Bauprojekt.

Während des Aufstieges der Venezianer zur europäischen Seemacht wurde das Arsenal mehrmals ausgebaut.

1325 wurde das Arsenal durch das Arsenale nuovo erweitert.

1475 wurde das Arsenal um das Arsenale nuovissimo vergrößert.

1539 wurde das große Hafenbecken, für Schiffe mit 400 Matrosen und 1000 Bruttoregistertonnen, fertig gestellt.

In der Werft war auch eine Erz- und Gießhütte sowie das Pulver- und Waffenlager untergebracht, was eine verstärkte Bewachung zur Folge hatte.

1574 wurde eine große Mauer um das Arsenal gebaut – kein angrenzendes Gebäude durfte höher als die Mauer sein. In das Arsenal gibt es seit dem nur noch zwei Eingänge. Die Mauer erfüllte zwei Aufgaben:

1. Der Spionageabwehr und Verteidigung
2. Die Stadt vor Feuer durch die Gießereiarbeiten zu schützen. Auch waren die bis zu 30000 Arbeiter zur Feuerbekämpfung in der Lagunenstadt verpflichtet.

Bereits im 14. Jahrhundert bauten die Venezianer, unter streng rationalisierten Arbeitsabläufen, die ersten Galeeren. Auch alle Handelsschiffe wurden so gebaut, dass sie binnen kürzester Zeit zu Kriegsschiffen umgebaut werden konnten.

Die genormte Schiffsteile lagerten sie in Depots um schnell viele Galeeren bauen zu können. Es war somit die erste Modulbauweise am Fließband. Auch bei der Ausrüstung ging man so vor: Das leere Schiff lief durch den Kanal, zuerst kamen Taue und Segel, dann Waffen und Pulver, zuletzt der Proviant und die Besatzung, und das fertig ausgerüstete Schiff stach in See.

So konnten im Krieg gegen die Türken, im Jahre 1570, in nur 2 Wochen 100 Galeeren gebaut und ausgerüstet werden.

## Leitung des Arsensals

Das Arsenal wurde immer von Angehörigen des Adelsstandes geleitet. Die Leiter wurden „capo supremo“ (Oberhaupt) genannt.

In den Abteilungen arbeiteten Handwerker wie Schiffszimmerleute, Pecher (Kalfaterer), Mastenkonstrukteure, Segelmacher, Schmiede, Gießereiarbeiter, sowie Verantwortliche für das Schießpulver und die Bewaffnung.

In jedem Abteil arbeiteten Handwerker wie Schiffszimmerleute, Pecher (Kalfaterer), Mastenkonstrukteure, Segelmacher, Schmiede, Gießereiarbeiter, sowie Verantwortliche für das Schießpulver und die Bewaffnung, zur Verfügung.

Die Abteilungsleiter und die wichtigsten Arbeiter aus Spezialberufen wurden für ihre Arbeit fürstlich entlohnt. Das sollte ein Abwandern zur feindlichen Konkurrenz verhindern.

Die Arbeiter wohnten in den Marinaressa, den Arbeiterwohnungen der Werft.

Das viele Holz zum Bau der Schiffe bekamen sie aus Istrien oder dem Cadore.

## Die 2 Tore ins Arsenal

### Das Wassertor - (Ingresso all'Acqua)

Es wird von zwei Türmen flankiert und konnte durch ein Fallgitter abgeriegelt werden. Durch dieses Tor wurde der Schiffsverkehr über den bacino ins Mittelmeer abgewickelt.

### Das Portal - (Ingresso di Terra)

Es befindet sich direkt neben dem Wassertor. Der Doge Pasquale Malipiero ließ es 1460 in Form eines Triumphbogens, als Zeichen der Ruhm und der Reichtum Venedigs ausgeben, errichten. Das Tor wird von 2 drei Meter hohen Steinlöwen, die in Griechenland erbeutet wurden, bewacht.

Das Arsenal ist für Zivilisten bis heute nicht zugänglich.

VENEDIG - ARSENAL einst und jetzt





# VENEDIG

## Das erste jüdische Ghetto Europas



Die Juden Venedigs wohnten bis zum Ende der Republik im Jahre 1797 unter beengten Verhältnissen getrennt von der übrigen Bevölkerung, genossen aber gleichzeitig den Schutz durch die Republik. Übergriffe von Christen gegen Juden wurden bestraft, ebenso wie die verantwortlichen Beamten in den Städten der Terra ferma bestraft wurden. Venedigs Juden genossen vom 16. Jahrhundert bis Anfang des 19. Jahrhunderts eine in Europa einzigartige Rechtssicherheit.

### GESCHICHTE:

Bereits im 5. und 6. Jahrhundert gab es Juden in Venedig, die von der Stadt jedoch in der Regel nur als Händler aber nicht als Einwohner geduldet wurden. Jüdische Händler deutscher Herkunft mussten wie die übrigen Kaufleute aus Deutschland im Fondaco dei Tedeschi wohnen, italienische Juden wohnten auf dem Festland.

### DAS GHETTO VEHICO:

1474 bestiegen Ferdinand II. von Aragonien und Isabella von Kastilien den spanischen Thron. Es begann eine blutige Judenverfolgung; eine Welle der Intoleranz verbreitete sich über das gesamte spanische Territorium, das damals bis Sardinien und Sizilien reichte. Die Gruppe der jüdischen Einwanderer, die nach Umwegen über Stationen in Hafenstädten des östlichen Mittelmeers in Venedig ankamen, nannte man Levantiner.

### DAS GHETTO NOVISSIMO:

1611 wohnten auf einem Gebiet von rund drei Hektar 5.500 Einwohner, während es im Jahr 1552 erst 900 gewesen waren. Die Wohnverhältnisse in den Ghettos waren also außerordentlich beengt, daher baute man die Häuser immer mehr in die Höhe, während die Höhe der einzelnen Stockwerke immer mehr reduziert wurde, so dass man in den Räumen kaum stehen konnte. Nach den Verlusten durch die Pest von 1630 verließen viele Juden die Stadt und siedelten sich in anderen Städten Italiens, beispielsweise in dem liberalen Livorno an.

## PALLADIO

Palladio, Andrea, eigentlich A. di Pietro, italienischer Architekt und Architekturtheoretiker, \* Padua 8. 11. 1508, † Vicenza 19. 8. 1580; Steinmetzlehre; seit 1524 in Vicenza, wo er 1537/38 Bekanntschaft mit dem Humanisten G. Trissino machte, der ihm Studienreisen nach Rom ermöglichte (vermutlich bereits 1541, sicher 1545/46 und 1546/47) und ihm den Beinamen Palladio (nach Pallas Athene) gab. Als Architekt wirkte Palladio ab etwa 1540, zunächst in Vicenza und Umgebung, seit den 1550er-Jahren für venezianische Auftraggeber auf der Terraferma, seit 1560 in Venedig. Die auf Vitruv und der Vermessung römischer Bauten fußenden Traktate Palladios (»Le antichità di Roma«, 1554; »I quattro libri dell'architettura ...«, 1570, deutsch »Die vier Bücher zur Architektur«) boten bis Ende des 18. Jahrhunderts die exakteste Kenntnis antiker Bauregeln. Sie enthielten Aufnahmen und Rekonstruktionen antiker Bauten sowie Entwürfe und Pläne eigener Projekte. – Seine eigenen Bauten von klassischer Eleganz und Klarheit zählen zur Hochrenaissance und vereinen römische und venezianische Elemente (J. Sansovino), von antiken Vorbildern abgeleitete Motive (Säulenordnungen) und Proportionen. Für die Geschichte der Architektur wurde seine Verwendung der Kolossalordnung bedeutsam (erstmalig 1566–82 am Palazzo Valmarana-Braga in Vicenza), für Villen wählte er dagegen häufig die Form des Portikus (Vorhalle mit Säulen), ferner Loggien und Arkaden und das Palladiomotiv. Seine Kirchenräume und die Raumfolgen in seinen Palästen sowie die symmetrisch zu einer Tiefenachse entwickelten offenen Flügelanlagen seiner Villenentwürfe wiesen dem Barock für seine Schlossanlagen den Weg. Im Theaterbau hat Palladio eine antike Grundform bahnbrechend neu gestaltet. (Palladianismus)

(c) Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2008

### „SEINE“ BAUTEN IN VENEDIG

Fassade für San Pietro di Castello in Venedig, 1558

Santa Maria della Carità, Kloster in Venedig, ab 1561, nur zum Teil ausgeführt; heute  
Accademia di Belli Arti in Venedig

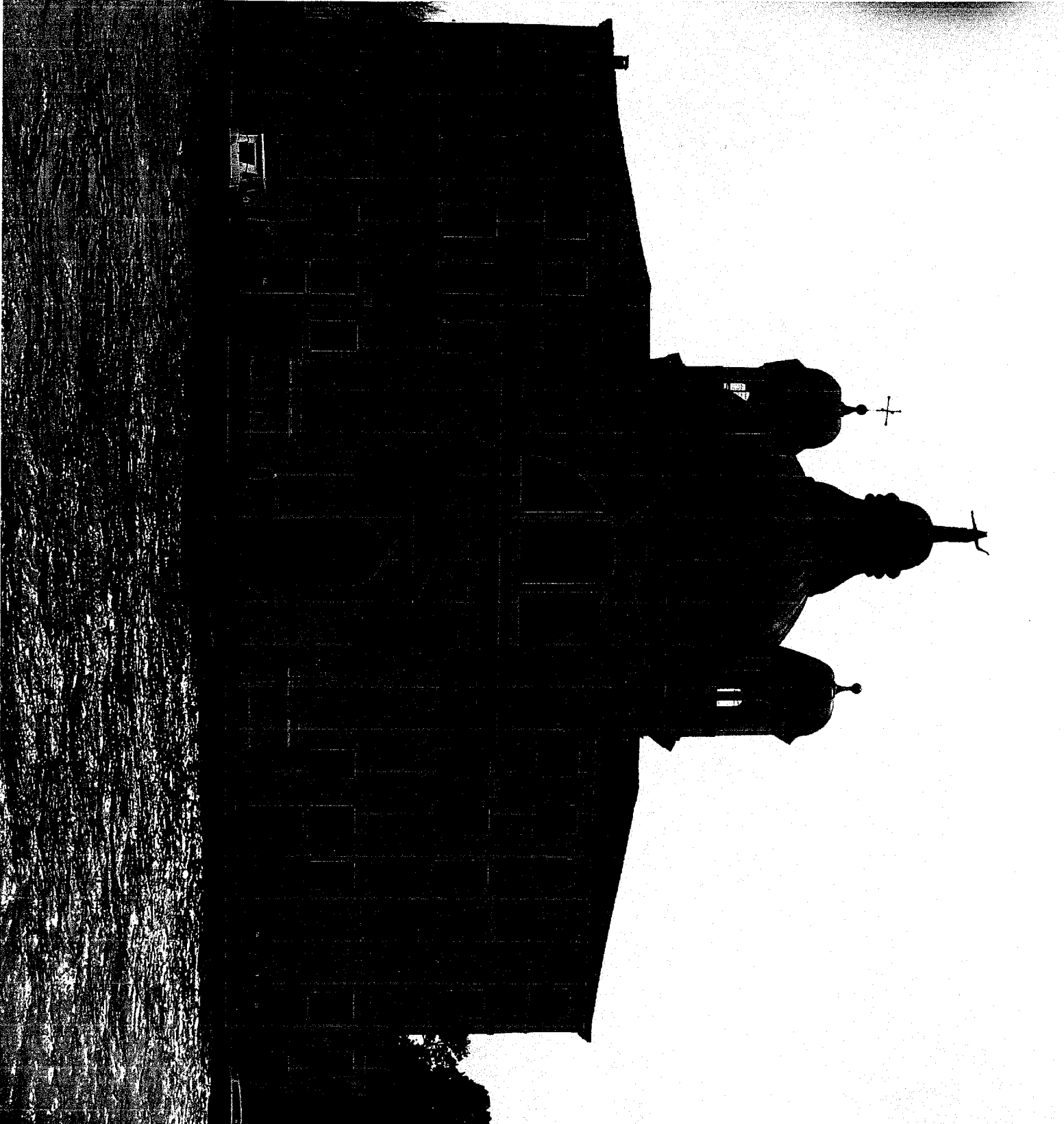
San Giorgio Maggiore, Kirche auf der Isola di San Giorgio in Venedig, 1566–75,  
Fassade 1610

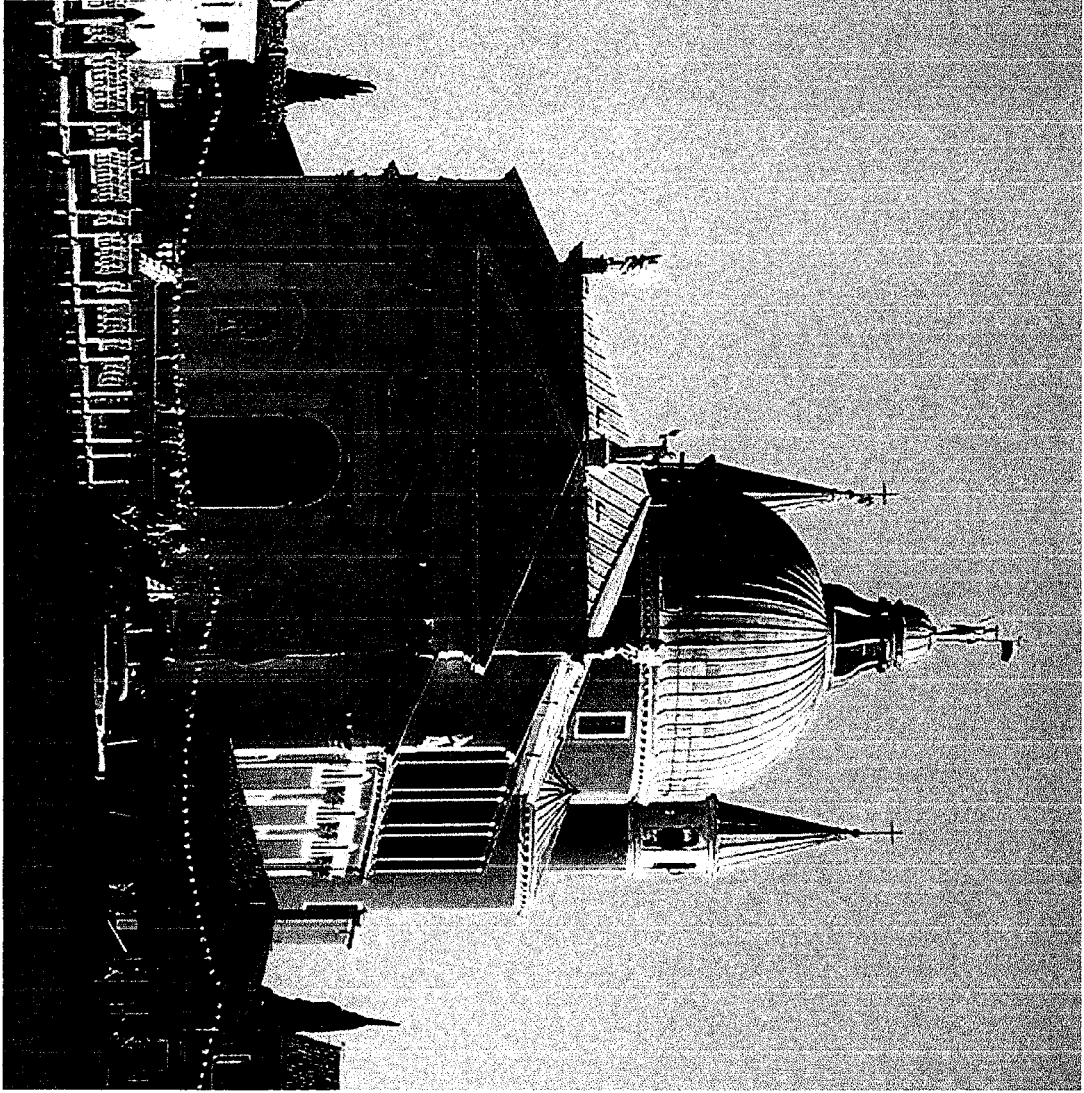
Il Redentore, Kirche auf der Giudecca in Venedig, 1576 begonnen; nach Palladios Tod  
unter Antonio da Ponte weitergeführt

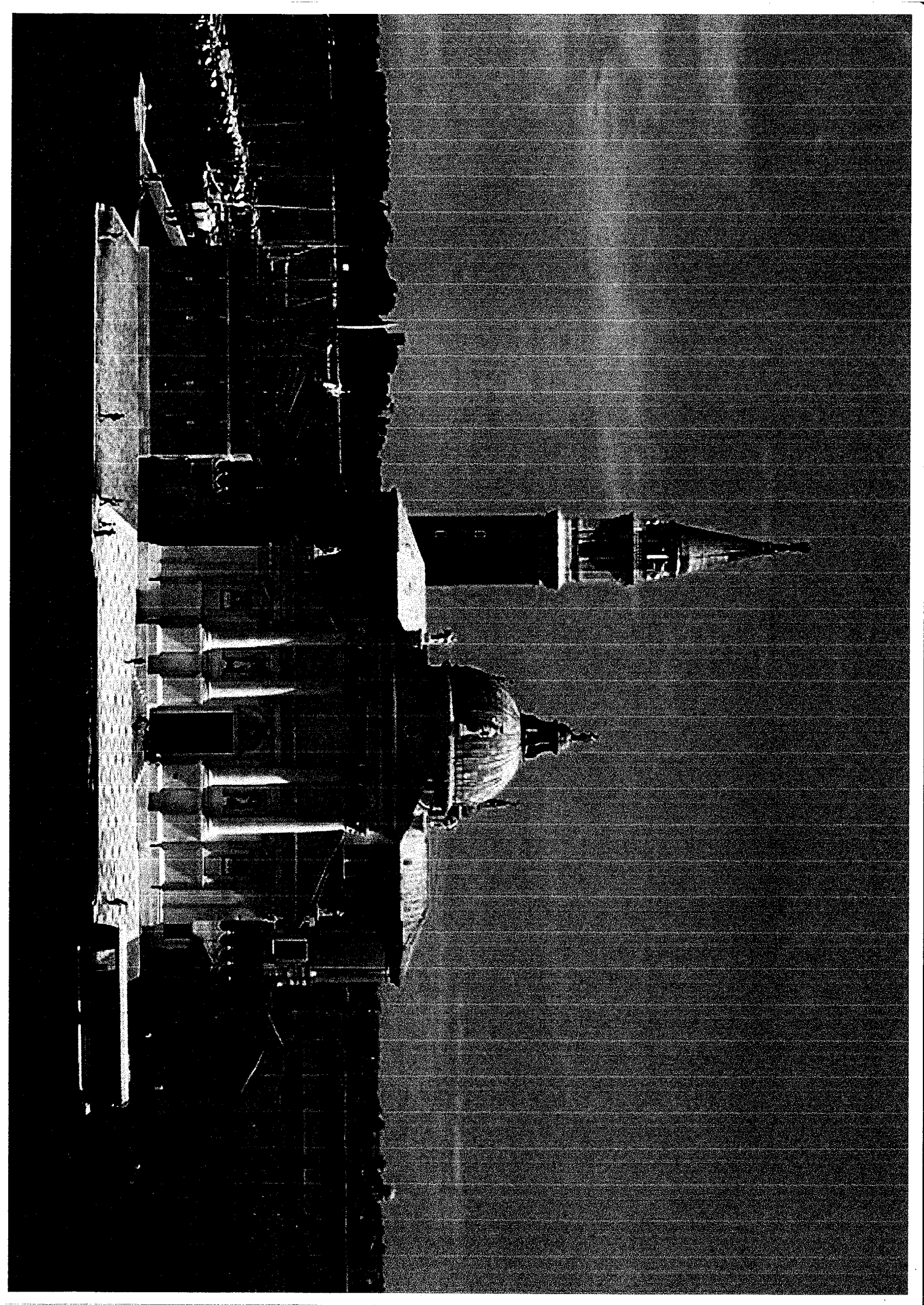
Le Zitelle, Kirche auf der Giudecca in Venedig (etwa 1579/80)

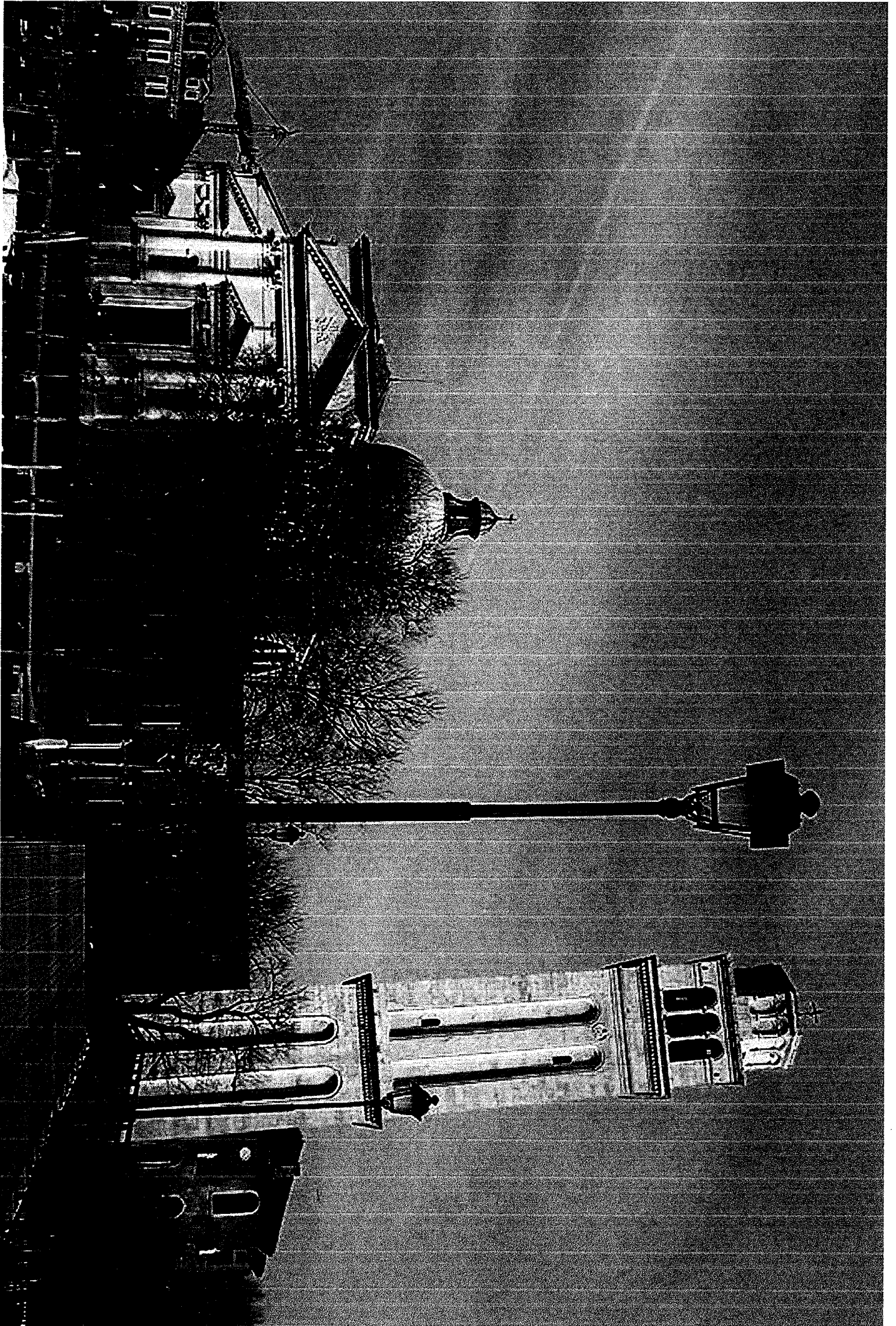


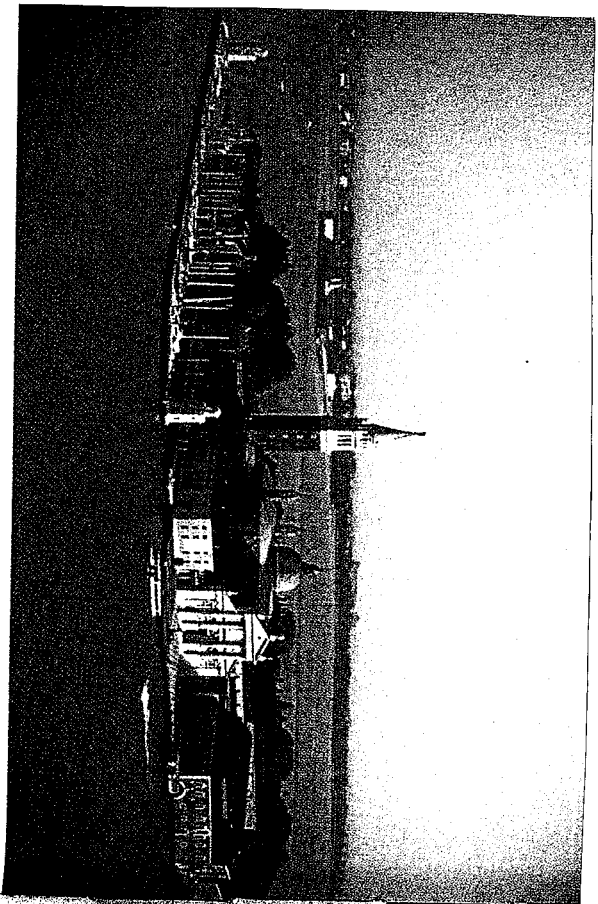
ANDREA  
PALLADIO  
ARCHITETTO  
VICENTINO  
1576











Die dem Markusplatz vorgelagerte *Isola di San Giorgio Maggiore*

## Die Inseln La Giudecca und San Giorgio Maggiore

Die beiden südlichen Vorstadts Inseln – nur wenige hundert Meter vom Stadtzentrum entfernt, aber getrennt durch den Canale della Giudecca und das Markusbecken – sind ehemalige Klosterinseln. Andrea Palladio errichtete dort im 16. Jh. seine beiden wichtigsten Sakralbauten im betont klassizistischen Stil. Wer den Seitensprung hierher unternimmt, wird allein vom phantastischen Blick auf das historische Stadtzentrum ausreichend belohnt.

Ursprünglich war La Giudecca eine reine Klosterinsel, auf der sieben Klöstergemeinschaften lebten. Ab dem 14. Jh. siedelte hier auch die jüdische Bevölkerung Venedigs; aus dieser Zeit stammt vermutlich auch der Name der Insel (*Giudaco* = jüdisch). Eine weitere Besiedlungsphase erlebte die Giudecca während der Glanzzeit der Serenissima, als reiche venezianische Kaufleute Sommerresidenzen mit großzügigen Gartenanlagen begehrt und hier

Zurück blieb die typische Trostlosigkeit eines verlassenem Gewerbegebiets.

Doch es tut sich was: Die lang gestreckte Giudecca-Insel ist heute vielleicht attraktiver denn je. Immer mehr Venezianer zieht es auf der Suche nach einer ruhigen Wohnlage hierher. Die Verkehrsanbindung ist gut, und einige der seit Jahrzehnten leer stehenden Ufergebäude werden zur Zeit in begehrte Wohnungen (zum Teil sogar Sozialwohnungen) umgewandelt. Künstler und Lebenskünstler finden in den ehemaligen Fabrikhallen der Insel leichter eine bezahlbare Atelierwohnung bzw. eine Wohnetage als im Stadtgebiet von Venedig. Die touristische Infrastruktur ist ebenfalls im Entstehen begriffen. Mit der schön gelegenen Jugendherberge Ostello di Venezia und dem mäherhaften Luxushotel Cipriani haben sich auf der Giudecca gleich zwei Top-Herbergen, wenn auch der verschiedenen Art, niedergelassen. Und einmal im Jahr steigt hier das volkstümliche Erntedankfest, das eng mit der Entstehungsgeschichte der Palladio-Kirche II Redentore verbunden ist und zu den beliebtesten und wichtigsten Festen der Stadt zählt (→ S. 56).

Nur einen Katzensprung von La Giudecca entfernt, liegt die kleine Insel San Giorgio Maggiore, die fast vollständig vom Komplex des ehemaligen Benediktinerklosters eingenommen wird. Mit der majestätischen Klosterkirche

hat wieder Palladio einen nahezu allgegenwärtigen Meilenstein in der venezianischen Sakralarchitektur gesetzt. Fast wie eine Provokation wirkt hingegen der Glockenturm von San Giorgio Maggiore, der dem Campanile von San Marco zum Verwechseln ähnlich sieht. Macht er ihn doch obendrein auch noch den schönsten Rundblick auf Venedig und die Lagune streitig.



San Giorgio Maggiore: trägt Palladios Handschrift

La Giudecca und San Giorgio Maggiore Karte S. 176/177

## Spaziergang auf San Giorgio Maggiore und La Giudecca

Der Spaziergang sollte auf San Giorgio Maggiore mit der Besichtigung der gleichnamigen Palladio-Kirche beginnen (s. u.). Im angrenzenden, ehemaligen Benediktinerkloster hat die *Fondazione Cini* seit 1951 ihren Sitz. Diese Stiftung hat das gesamte Klosterareal

vorbildlich restauriert und unterhält hier eine internationale Bildungsstätte für Kultur und Geschichte. Die Räumlichkeiten des Klosters (Refektorium, Dormitorium etc.) sowie die beiden Kreuzgänge und der angrenzende Klostergarten sind leider nur während der



### Hochwasser (Acqua alta)

Eine spiegelglatte Wasserfläche bedeckt den Markusplatz, und das trübe Salzwasser macht auch vor dem Portal der Markuskirche und den Arkaden der angrenzenden Prachtbauten nicht Halt. Touristen bewegen sich auf schmalen Laufstegen oder schieben sich in Gummistiefeln durch die Fluten. – Bilder, die jeder kennt! Was den Touristen bisweilen sogar Freude macht, ist für die Venezianer längst zur traurigen Realität geworden. Überflutungen der Stadt sind so alt wie Venedig selbst, doch sie ereignen sich immer häufiger.

Trotz intensiver Bemühungen gibt es bisher keinen wirksamen Hochwasserschutz (→ "Ist Venedigs Lagune noch zu retten?", S. 15). Vor allem wenn der Schirokko-Wind das Meerwasser mit Wucht in die Lagune drückt, schwillt die Flut nicht selten um das Doppelte an. Dann fühlt man sich an die historische Sturmflut von 1966 erinnert, als der tief liegende Markusplatz 1,24 m unter Wasser stand und der **Wasserpegel (Medio mare)** 1,94 m über Normalnull lag. Seitdem gibt es eine Flutwarnzentrale in der Stadt, die den zu erwartenden Wasserstand täglich errechnet und die Bevölkerung mit Sirenengeheul warnt, wenn er eine bedrohliche Höhe erreichen sollte. Das ist ungefähr bei einem Medio-Mare-Stand von 1,10 m der Fall. Dann beginnt das

Wasser zunächst an den tiefsten Punkten der Stadt aus den Abflussöffnungen zu sprudeln und breitet sich von dort immer weiter aus. Einige Wege werden so nach und nach unpassierbar, und nicht selten steht der ahnungslose Tourist plötzlich vor einer beachtlichen Pfütze, die man trockenen Fußes nicht mehr überqueren kann. Dann heißt es trockene Umwege suchen, was besonders abends in abgelegeneren Ecken der Stadt nicht ohne Tücken ist.

Wer in den Wintermonaten nach Venedig reist, sollte seine Gummistiefel einpacken, denn gegen nasse Füße gibt es keinen besseren Schutz. Den zu erwartenden Medio-Mare-Stand des Tages erfährt man u. a. beim *Centro maree* unter ☎ 041/5206344.

### Information

[http://... Venedig-Infos im Internet](http://...Venedig-Infos im Internet)

[www.doge.it](http://www.doge.it)

[www.enit.it](http://www.enit.it)

[www.labiennale.org](http://www.labiennale.org)

[www.meetingvenice.it](http://www.meetingvenice.it)

[www.provincia.venezia.it](http://www.provincia.venezia.it)

[www.virtualvenice.net](http://www.virtualvenice.net)

[www.wel.it/Welcome/Veneto/Venezia](http://www.wel.it/Welcome/Veneto/Venezia)

**Information von zu Hause aus:** Für erste Anfragen wenden Sie sich am besten telefonisch an das staatliche italienische Fremdenverkehrsamt *ENIT (Ente Nazionale Italiano per Il Turismo)*. Es unterhält in Deutschland drei Niederlassungen, in der Schweiz und in Österreich je eine. Lassen Sie sich allgemeine Informationen über Venedig, einen Stadtplan und bei Bedarf das Unterkunftsverzeichnis schicken. In Deutschland kann unter der gebührenfreien ☎ 0080000482542 Prospektmaterial zu allen Regionen Italiens angefordert werden.

**ENIT in Deutschland**, Kaiserstr. 65, 60329 Frankfurt/M., ☎ 069/237434, ☎ 232894, E-Mail: [Enit.ffm@t-online.de](mailto:Enit.ffm@t-online.de)

## Peggy Guggenheim

Peggy Guggenheim (\* 26. August 1898; † 23. Dezember 1979) war eine US-amerikanische Kunstmäzenin, Sammlerin und Galeristin der Kunst des 20. Jahrhunderts.

Sie war eine von drei Töchtern des New Yorker Geschäftsmanns Benjamin Guggenheim und dessen Frau Florette Seligman. Ihr Vater entstammte einer der wohlhabendsten Familien Amerikas und kam 1912 beim Untergang der Titanic ums Leben. Ihr Onkel war der amerikanische Industrielle und Kunstsammler Solomon R. Guggenheim. Peggy Guggenheim war von 1941 bis 1946 mit Max Ernst verheiratet. Ihr bewegtes Leben schrieb sie in der Autobiographie *Confessions of an Art Addict* nieder.



Viele von ihr gesammelte Stücke sind heute in Museen zugänglich:

- Guggenheim-Museum Bilbao
- Guggenheim-Museum, Las Vegas
- Guggenheim-Museum in Venedig

### Das Guggenheim-Museum Venedig

Das Museum ist eines der ersten Museen Europas für moderne Kunst und ist heute eines der bedeutendsten Museen Venedigs. Es befindet sich am Kanal Grande in den ehemaligen Wohnräumen Peggy Guggenheims. Im Innenhof befindet sich ihr Grab und das ihrer Hunde.



# Die hohe Kunst des Gondelbaus

## Gondel (Schiff)

---

\*Eine **Gondel** ist ein venezianischer Bootstyp, der wahrscheinlich erstmals im 11. Jahrhundert aufkam. Es handelt sich um ein schmales Boot von bis zu 11 m Länge und 1,5 m Breite mit weit aufgebogenen Enden. \*Die "Gondola" wird von einem auf dem Heckschnabel (links hinten) stehenden "Gondoliere" mit nur einem Riemen vorwärts bewegt. Der mehrere Meter lange Riemen liegt in einer besonderen Vorrichtung, der "Gabel", die in eine rechteckige Öffnung im Bootskörper gesteckt wird. Zum Ausgleich des einseitigen Vortriebs ist der Bootskörper entlang der Mittelachse asymmetrisch gebaut, d.h., die linke Seite ist stärker gewölbt und höher als die rechte, sodass es auf der rechten Seite etwa 0,25 m kürzer ist als an der Anderen. +Unter der traditionellen, heute aber aus der Mode geratenen angeordneten Überdachung befinden sich Sitzplätze für zwei bis sechs Personen.

Ursprünglich gab es die Gondeln in allen möglichen Farben und die damaligen venezianischen Adelshäuser suchten sich gegenseitig in der prachtvollen Ausstattung der Boote zu überbieten. Eine mittlere Gondel kostet durchschnittlich 25.000 Euro. Das Geld kommt schnell wieder herein, denn ein Gondoliere verdient bis zu 5000 € im Monat.

## Aufbau

---

Eine Gondel besteht aus neun verschiedenen Hölzern, die nach Gewicht, Alter und Trockenheit ausgelesen sind und bestimmten Aufgaben dienen. Eichenholz, Kiefer, Lärche, Nussbaum, Kirsche, Ulme, Tanne, Linde und Buchenholz wird bei der Gondel benützt. Der Rumpf einer Gondel setzt sich aus 280 Teilen zusammen. Der Bau einer Gondel benötigt etwa fünfhundert Stunden. 2005 befanden sich vier Gondelwerften in Venedig. \*Inzwischen gehen immer mehr Werften dazu über die Gondeln vermehrt aus Sperrholz zu bauen, da es preiswerter, haltbarer und leichter ist.

## Bugbeschlag

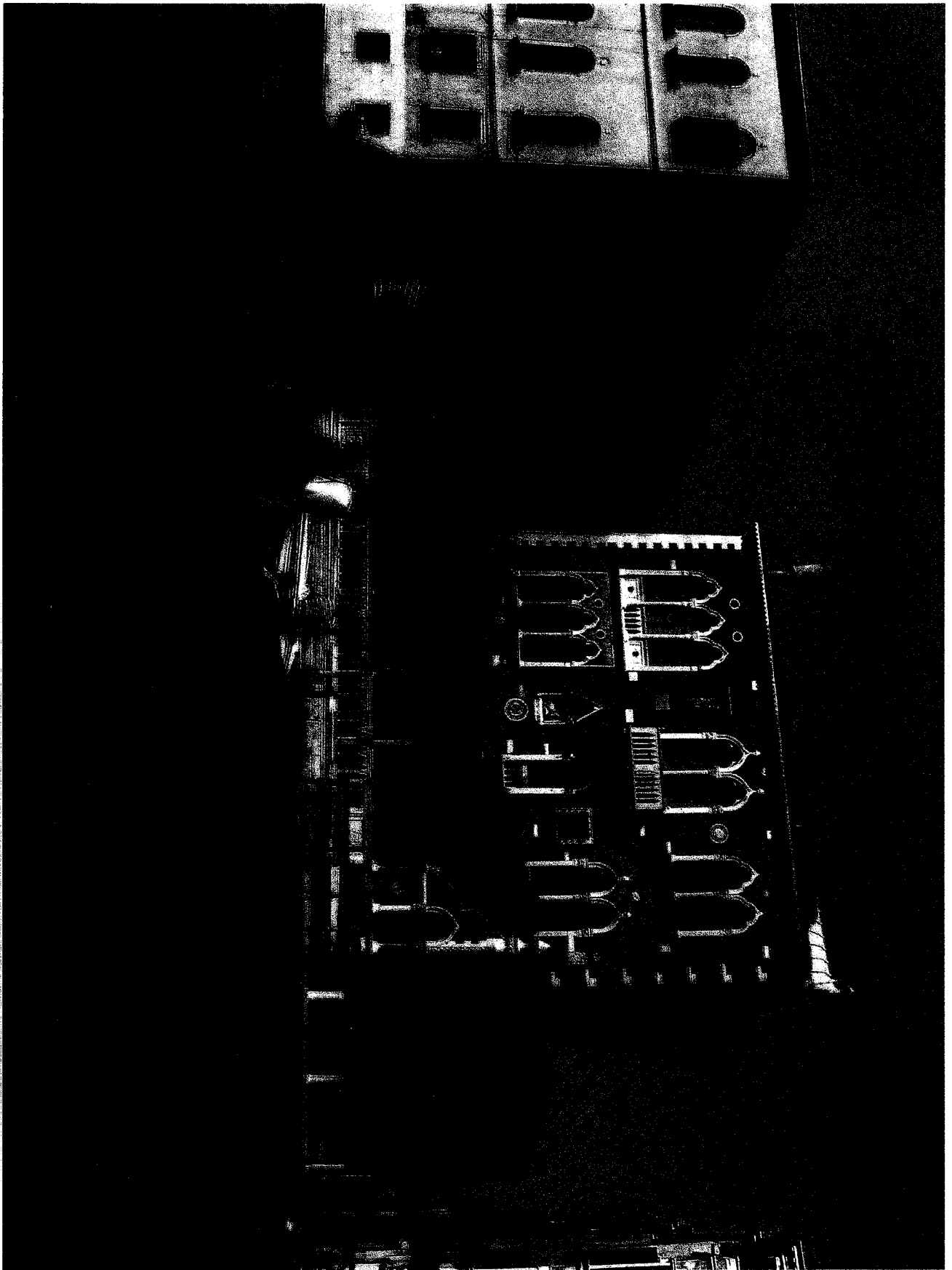
---

\*Ursprünglich nur als Gegengewicht zum Gondoliere, heute auch als Schmuck und Symbol für die Stadt Venedig trägt der Bug des leichten Fahrzeuges am oberen Ende einen etwa 22 kg schweren Metallbeschlag, der oben in einer Art Horn endigt. Darunter springen sechs Zacken hervor. Diese symbolisieren, so eine heute übliche Deutung, die sechs Stadtteile von Venedig. Der nach hinten gerichtete Zacken soll für die Giudecca stehen, die eine Nebeninsel ist.









# Murano

Murano ist eine Insel einer durch Brücken verbundenen Inselgruppe nordöstlich von Venedig in der Lagune mit 6.000 Einwohnern. Weltberühmt wurde sie durch die Glasbläserei.

## Geschichte der Glasherstellung

Die antike Glasherstellung im Römischen Reich fand durch die Völkerwanderung eine Unterbrechung. Mutmaßlich über den Handel mit Byzanz, wo das Know-how nicht verloren gegangen war, kam die Technik über Venedig nach Mitteleuropa zurück. Somit kann Venedig als Wiege der mitteleuropäischen Glasherstellung angesehen werden.

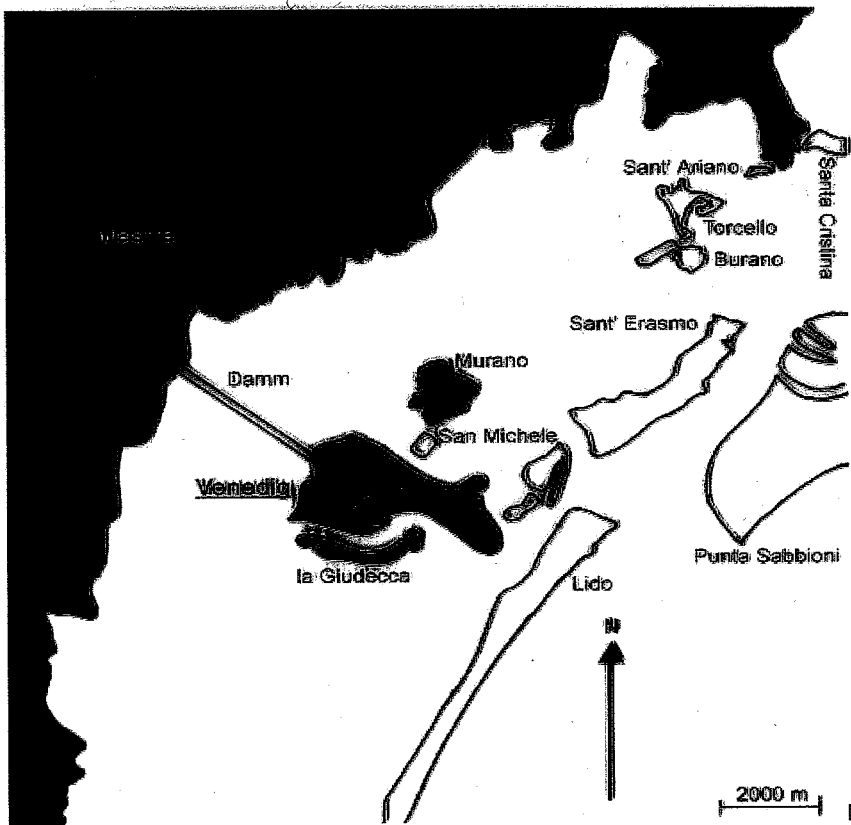
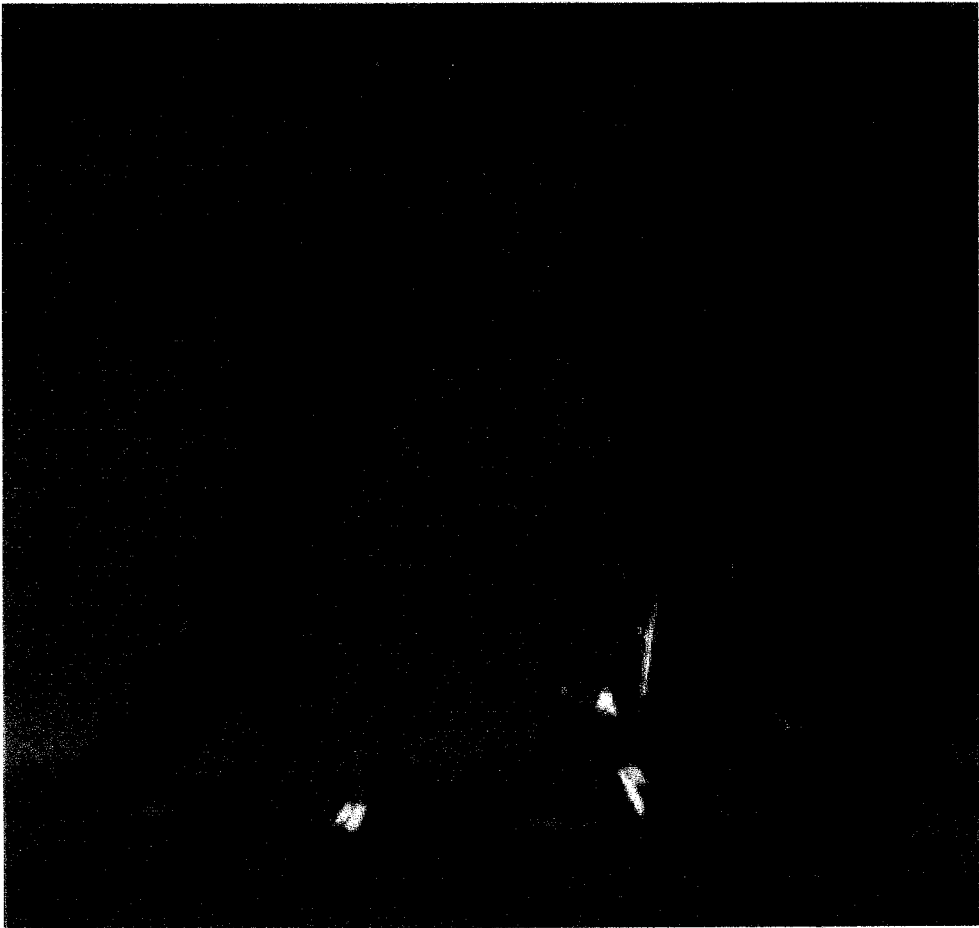
Nicht nur aus Brandschutzgründen wurden im 13. Jahrhundert alle Glasöfen von Venedig auf diese Insel verlagert. Vor allem diente diese Maßnahme dazu, das streng gehütete Geheimnis der Glasherstellung zu bewahren. Den gut bezahlten Glasbläsern war es unter Androhung der Todesstrafe verboten, ihr Wissen weiterzugeben. Sie lebten wie Gefangene auf der Insel.

In der Renaissance entwickelten sich die kunstvollen Glasprodukte zur Haupteinnahmequelle der Bevölkerung von Murano. Trotz aller Versuche der Republik Venedig, die Technik der Glasherstellung und Glasveredelung geheim zu halten, gelang es Ende des 16. sowie im 17. Jahrhundert dennoch einigen Glasbläsern, in die Länder nördlich der Alpen zu emigrieren und dort Glashütten zu gründen. Die venezianische Vormachtstellung in der Glasherstellung wurde erst im 18. Jahrhundert durch den Erfolg barocken Schnittglases gebrochen, denn diese vornehmlich in Böhmen und Schlesien, zunehmend jedoch auch andernorts in Deutschland beheimatete Technik beherrschten die Venezianer nicht.

Erst mit dem beginnenden Tourismus am Anfang des 19. Jahrhunderts erlebte Murano ein erneutes Aufblühen. Der Historismus in Venedig, eingeleitet durch die Einrichtung einer Glasfachschule auf Murano 1860 knüpfte bewusst an die Glaskunst der Renaissance mit ihren dünnwandigen Flügelgläsern, Faden- und Netzgläsern (reticella) wieder an. Venezianische Glasgefäße der 50er und 60er Jahre sind von Farbe und Dekor her am Expressionismus orientiert. Knallbunte Streifen- und geometrische Op-Art-Dekore in vetro pezzato-Technik sind typisch für die Entwürfe von Paolo Venini, Fulvio Bianconi und Ercole Barovier; Bisher ist es noch keinem anderen gelungen, diese Glaskunst zu imitieren. Die Technik, mit der das Muranoglas hergestellt wird, beherrschen nur die Glashersteller aus Murano.

Heute sind die Straßenzüge der Insel Murano durch eine Vielzahl von Glasgeschäften geprägt und Muranoglas ist zum beliebten Sammlerartikel geworden.



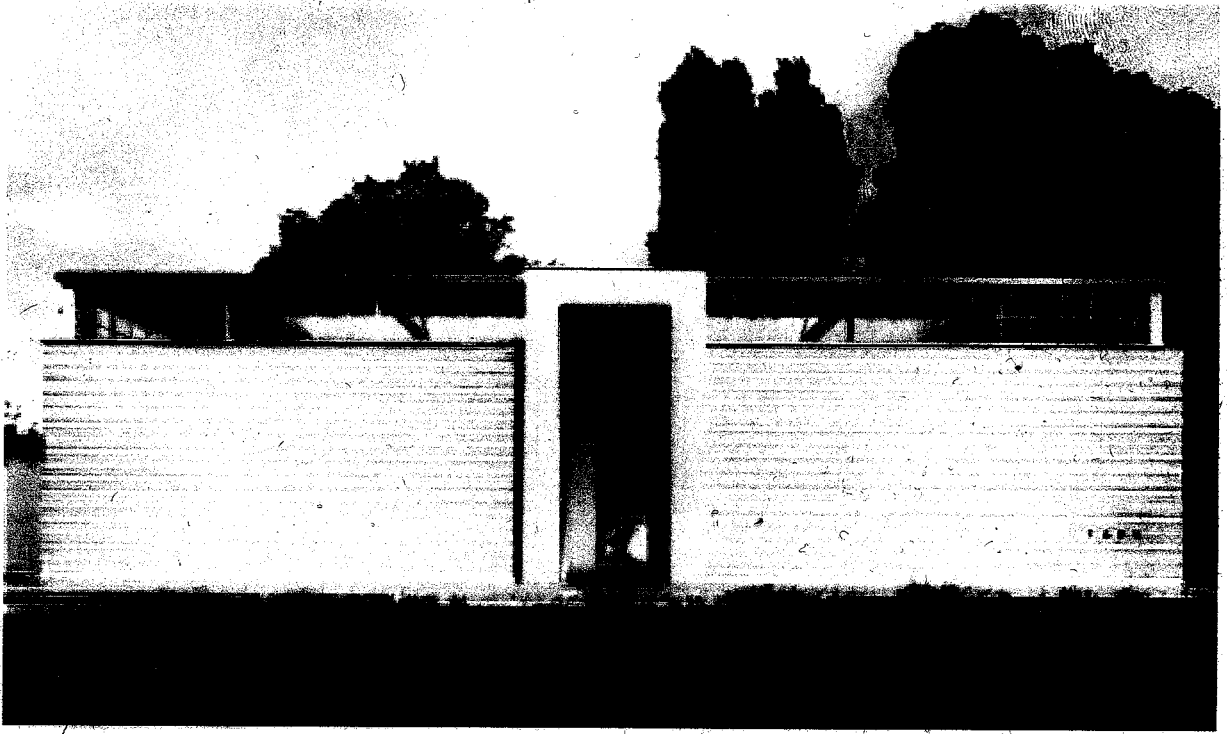


# Biennale di Venezia

Die Biennale di Venezia ist eine seit 1895 zweijährlich stattfindende Internationale Kunstausstellung in Venedig.

Der Hauptschauplatz sind die Giardini im Stadtteil Castello, wo sich 28 Länder in ihren nationalen Pavillons präsentieren. Mehrere Dutzend anderer Staaten, die auf diesem Areal keinen eigenen Pavillon erbaut haben, stellen während der Biennale in über dem gesamten Stadtgebiet verstreuten, angemieteten Räumlichkeiten aus. Unabhängig von den Länderrepräsentationen gibt es im Arsenal eine durch Kuratoren zusammengestellte Themenausstellung. Zur Biennale gehören auch die Filmfestspiele von Venedig, die Festivals für Musik, Theater und Tanz, sowie die zweijährlich alternierend zur Kunstbiennale stattfindende Architekturbiennale.

Seit 1999 wird auch das Arsenal (Schiffswerften) mit seinen Hallen aus dem 16. Jahrhundert als Ausstellungsfläche genutzt, welches vorher militärisches Sperrgebiet war. Da sich auch die Zahl der teilnehmenden Nationen erweiterte, sind deren Ausstellungsorte über Kirchen, Palazzi und aufgelassene Werkshallen in der ganzen Stadt verteilt. In Anlehnung an die Preise des Filmfestes werden nun auch auf der Biennale Goldene Löwen verteilt. Inzwischen beherrscht die postmoderne Kunst mit verschiedenen populären Ausstellungen die Szene.

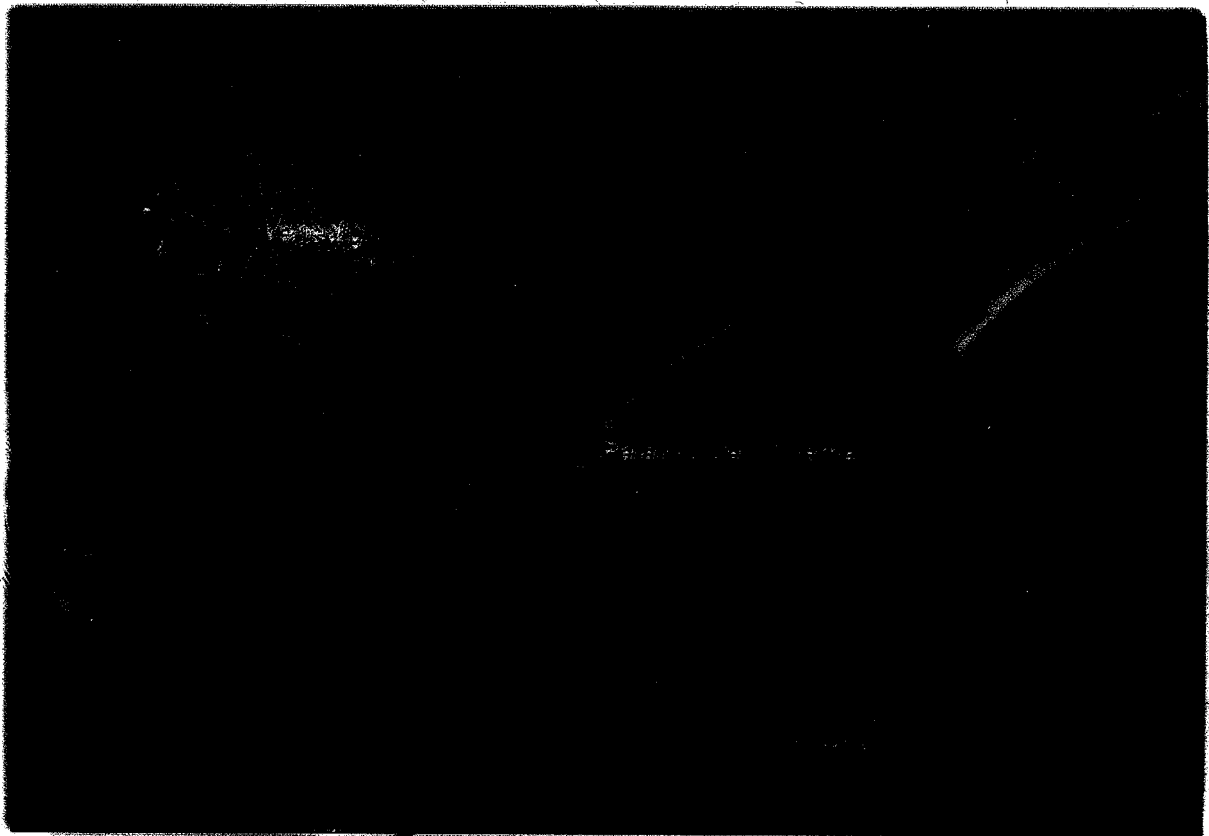


Lido di Venezia

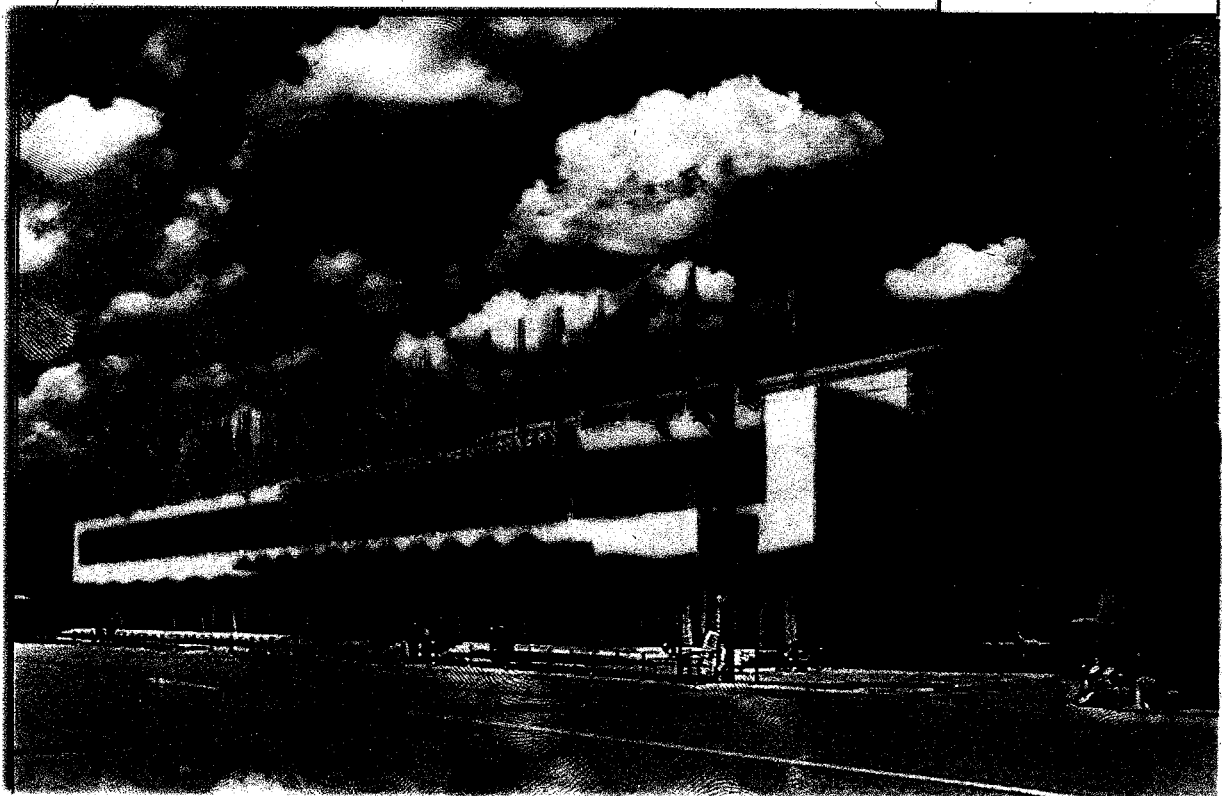
Der Lido di Venezia (von lateinischen „litus“ = Küste) ist der mittlere, vorgelagerte Teil einer Nehrung, die von Chioggia bis Jesolo reicht und die Lagune von Venedig von der offenen Adria trennt. Diese schmale Lagune erstreckt sich über 20 Kilometer südwärts von Venedig. Er entwickelte sich im 19. Jahrhundert zum mondänen Seebad mit luxuriösen Hotels und Spielcasinos. Er verfügt über einen Landeplatz für Privatflugzeuge und ist mit zwei Autofährlinien zum Tronchetto und nach Punta Sabbioni mit dem Festland verbunden. Heute spielt der Lido eine sehr große Rolle im Tourismus in Venedig. Als Schauplatz von Thomas Manns Novelle „Der Tod in Venedig“ fand er Eingang in die Literatur. Eine Nehrung entsteht durch Sandverdriftung bei der Bildung einer Ausgleichsküste. In früheren Zeiten nutzte man diese Erscheinung zur Eindeichung. Der vom Meer abgetrennte Teil wird Lagune, Haff oder Bodden genannt und enthält durch den Süßwasserzufluss meistens Brackwasser. Nehrungen können auch Dünen tragen. Unter den größten Nehrungen liegt unter anderem der Lido di Venezia, sowie die „Kurische Nehrung“ (zwischen Ostsee und Kurisches Haff), die „frische Nehrung“ (zwischen Ostsee und Frischem Haff) sowie die „Halbinsel Hela“ (in der Danziger Bucht). Kleinere Nehrungshaken findet man im Nordseebereich.

Internationale Filmfestspiele In Venedig

Die Internationalen Filmfestspiele Venedig (*Mostra internazionale d'arte cinematografica di Venezia*) finden seit 1932 jedes Jahr Ende August / Anfang September auf dem Lido in Venedig statt. Sie sind Teil der Biennale für zeitgenössische Kunst. Hauptaufführungsort ist der historische *Palazzo del Cinema*. Die 66. Auflage wird vom 2. bis 12. September 2009 ausgetragen. Die Filmfestspiele von Venedig sind das älteste noch bestehende Filmfestival der Welt und gehören heute - gemeinsam mit dem Filmfestival Cannes und der Berlinale - zu den drei bedeutendsten internationalen Filmfestspielen. Als Hauptpreise für die besten Filme wurde in den Jahren 1934 bis 1942 die nach dem seinerzeitigen italienischen Diktator benannte „*Coppa Mussolini*“ vergeben. Seit dem Jahr 1947 wird nur noch ein Film mit dem Hauptpreis geehrt. Nachdem in den Jahren 1947 bis 1950 der *Internationale Preis von Venedig* bzw. der *Goldene Löwe von San Marco* vergeben worden waren, ist dies seitdem der *Goldene Löwe*. Ihn erhält jeweils der Regisseur des betreffenden Film. Derzeit findet das Filmfestival in vier Kategorien (Wettbewerb, Kurzfilme, "Horizonte", Debütfilm) statt. Weitere Regie-Auszeichnungen sind der Silberne Löwe, der in verschiedenen Kategorien vergeben wird, während die besten Darsteller in einem Wettbewerbsfilm mit der „*Coppa Volpi*“ ausgezeichnet werden. Weitere Preise werden in filmtechnischen Kategorien vergeben. Seit 2004 ist Marco Müller als Nachfolger von Moritz de Hadeln Direktor der Filmfestspiele. Im Laufe der Zeit haben sich auch sehr viele, wichtige sowie große Auszeichnungen angesammelt.



Lido di Venezia



Palazzo del Cinema

# Klasse 1HE Venedig

Venedig ist eine einzigartige italienische Stadt, Autos und Straßenbahnen fahren dort nicht. Häuser und Paläste stehen auf vielen kleinen Inseln im Meer, dazwischen gibt es Wasserstraßen. Venedig sehen, bevor es zu spät ist.

	Themen	Referat/ Datum
1 AKAN ✓	Ursprung und Geschichte der Stadt	11.05.2009
2 BASIC ~	Die Geschichte der Venezianer	11.05.2009
3 CAKICI ~+	Die Lagune und das geografische Umfeld	11.05.2009
4 DISLIEVSKI ++	Die 6 Stadtteile (Bezirke) Venedigs	11.05.2009
5 ELLER ~	Das Klima von Venedig	11.05.2009
6 FICHTENBAUER ~	Das Amt des Dogen, Symbol der Serenissima	11.05.2009
7 GHAZARIAN-S. ~+	Der Canal Grande und die Kanäle	18.05.2009
8 HELMLINGER +	Markusplatz, Piazza di San Marco, Piazzetta	18.05.2009
9 HOFFMANN +/+	Basilica di San Marco, Markusdom, Reliquien	18.05.2009
10 HOFMANN +~	Der Dogenpalast, Palazzo Ducale	18.05.2009
11 JARITZ + ~	Die gotische Baukunst in Venedig (am 25.5. auf 8.6. Venedig)	18.05.2009
12 JONIC ~	Die Renaissance in Venedig	18.05.2009
13 KERBL + 15.6. ~	Barockbauten in Venedig	25.05.2009
14 KLIMESCH +	Der Campanile (Markusturm)	25.05.2009
15 KOSTELAC +	Gran Teatro La Fenice, Oper	25.05.2009
16 KRAJINA ~	Casanova, ein venizianisches Multitalent	25.05.2009
17 MARKOVIC +	Ponte di Rialto, die Rialto-Brücke	25.05.2009
18 MIKHAEIL + ~	Carnevale di Venezia	25.05.2009
19 PANNER ++	L'Arseale, die verbotene Stadt (Werft)	08.06.2009
20 RADJEN + ~	Das Judenviertel als erstes Ghetto Europas	08.06.2009
21 SACHA ++	Palladio und sein Erbe	08.06.2009
22 SAKIC + 15.6. (F)	San Giorgio Maggiore	08.06.2009
23 SCHIERER + 15.6. (F)	Gefahr durch Hochwasser (Acqua alta)	08.06.2009
24 SCHIPPANI +	Peggy Guggenheim, Collezione	15.06.2009
25 STERLE + +	Die hohe Kunst des Gondelbaus	15.06.2009
26 STOJANOVIC ~ +	Murano, Glasherstellung und Glaskunst	15.06.2009
27 WEGMAYER + +	Die Kunst-Biennale von Venedig	15.06.2009
28 WINKLER + ~	Lido di Venezia und die int. Filmfestspiele	15.06.2009

Umfang der schriftlichen Arbeit: mind. 1/2 Seite A4, maximal 1 Seite A4 Text (Facts).

Literaturquellen: Reiseführer, Bücher (Schulbibliothek) bzw. Internet

Leserliche Handschrift oder Computerschrift "Arial 12"

Die Kurzberichte werden ab 11. Mai 2009 stattfinden (Dauer: je ca. 5 Minuten).

# Venedigs Vorläufer

## Forscher rekonstruieren die Römerstadt Altinum

**Padua/Washington** – Man weiß von ihr schon seit ein paar Jahrhunderten und wusste, wo sie lag. Aber wie Altinum, die einzige größere römische Stadt der nördlichen Adria zur Römerzeit, wirklich aussah, das konnten italienische Archäologen jetzt erst mittels spezieller Luftaufnahmen rekonstruieren. Dabei zeigte sich, dass bereits die Vorläuferstadt Venedigs einen Canal Grande besaß, wie Forscher um Andrea Ninfo von der Universität Padua im Wissenschaftsjournal *Science* (Bd. 325, S. 577) schreiben.

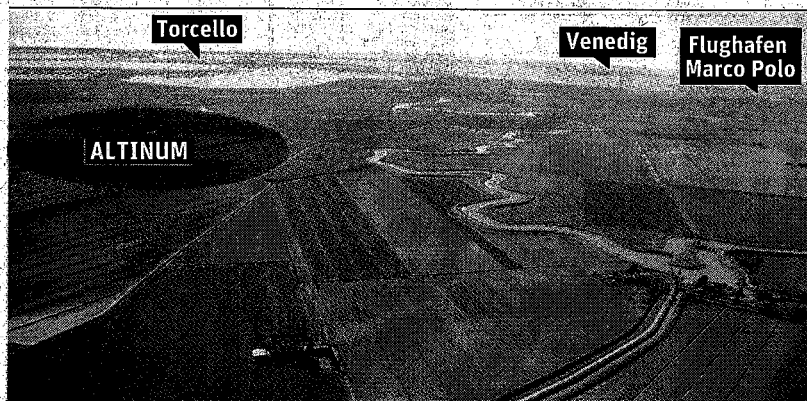
### Römischer Kreuzungspunkt

Heute liegt Altinum sieben Kilometer nördlich von Venedig – zwischen dem heutigen Badeort Jesolo und dem Flughafen Marco Polo. Vor 2000 Jahren kreuzten sich dort zwei römische Handelsstraßen: die Via Annia, die entlang der Adria verlief, sowie die Via Claudia Augusta, die weiter ins heutige Bayern führte.

Die ersten Spuren der Stadt sind rund 2700 Jahre alt. Ihre eigentliche Blüte war die Zeit zwischen 50 vor und 50 nach Beginn unserer Zeitrechnung, als auch die Monumentalbauten Altinums angelegt wurden. Die Umriss dieser versunkenen Gebäude wie die Grundrisse der Stadt konnten nun mit speziellen Visualisierungstechniken sichtbar gemacht werden.

Die Forscher legten Aufnahmen aus dem Infrarotbereich über solche des sichtbaren Lichts. Das machte es möglich, Gebäude und Vegetation zu unterscheiden. Die digitale Rekonstruktion zeigte zudem, dass Altinum zwei bis drei Meter über dem damaligen Meeresspiegel lag und einen Kanal besaß, der durch die Stadt ging und sie mit der Lagune verband.

Der Anfang vom Ende der Stadt war ihre Eroberung durch den Hunnenkönig Attila im Jahr 452. Wenig später machte man sich an die Gründung Venedigs. (tasch)



Heute ist Altinum, das vor 1500 Jahren aufgegeben wurde, von Feldern bedeckt. Das Ur-Venedig besaß bereits einen Canal Grande. Foto: A. Ninfo

2.8.09

# „Pannen wollen wir vermeiden“

## Ärger über zu teure Calatrava-Brücke in Venedig, ähnliches Projekt in Wien geplant

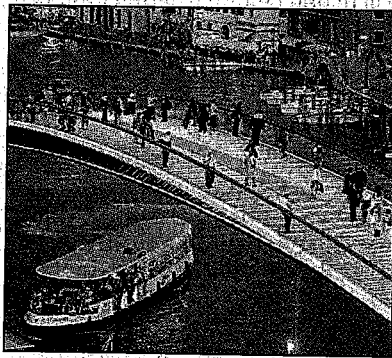
**Wien/Venedig** – Noch wissen nur wenige, wie der Fußgängersteg über die Wiener Triester Straße aussehen soll. Doch umstritten war das Projekt des katalanischen Architekten Santiago Calatrava von Anfang an. Da Planungsstadtrat Rudi Schickler (SP) den Steg nicht als Brücke, sondern als Kunstwerk ansieht, sparte er sich eine EU-weite Ausschreibung und erteilte Calatrava den Auftrag.

Derzeit laufen Vertragsverhandlungen zu Kosten und Bauzeit. Eduard Winter, Leiter der MA 29 (Brückenbau) hat bisher nur eine Skizze des Steges gesehen. Dass Calatrava den Wienerberg-Steg baut, ist laut Winter fix. „Pannen wollen wir in Wien vermeiden“, sagt Winter.

Pannen, die in Venedig dazu führten, dass die für heute, Donnerstag, angesetzte feierliche Eröffnung der Calatrava-Brücke abgeblasen wurden – aus Furcht vor Protesten. So wurde jenes kühne Bauwerk, das sein Projektant als „Brücke des Lichts“ preist, am Samstag um Mitternacht formlos seiner Bestimmung übergeben.

Grund zum Feiern gab es ohnedies nicht. Denn Calatrava gilt in der Lagenstadt längst als Unperson, sein gläserner Steg über den Canal Grande als sündteurer Albtraum.

Drei Jahre hatte der relativ unbekannte Baumeister Antonio Da Ponte 1591 zur Fertigstellung der Rialtobrücke benötigt. Calatrava nervte die Stadt mit seinem Meisterstück zwölf Jahre lang. Längst sind die Kosten von sechs auf zwölf Millionen Euro gestiegen. Rechnungshof und Staatsanwaltschaft



Für Calatravas „Brücke des Lichts“ sehen viele Venezianer schwarz. Foto: Reuters/Maunel Silvestri

untersuchen die unzähligen Verzögerungen und Pannen. Seit Jahren schieben sich Projektant, Baufirma und Gemeinde gegenseitig die Schuld dafür zu.

Bei der Begutachtung des Projekts hatte die Gemeinde beanstandet, dass die Fußgängerbrücke nicht behindertengerecht geplant worden war. Die Forderung nach entsprechender Nachbesserung wies der Katalane als „ästhetische Beeinträchtigung des Projekts“ zurück. Rollstuhlfahrer sollten zur Überquerung des Canal Grande ein „horizontales Verkehrsmittel“ wählen. Die Stadtregierung und der Architekt fanden schließlich einen bizarren Kompromiss.

Am Fuß der Brücke soll eine Einzel-Kabinenbahn Behinderten die Querung des Kanals ermöglichen – in 17 Minuten. Die allerdings muss erst errichtet werden – mit zusätzlichen Kosten für die Gemeinde. Die Zeitung *La Nuova Venezia* sieht im nebeligen Herbst schon neues Ungemach kommen: „Da werden die Passanten serienweise über die feuchten Glastreppen purzeln.“ (mil, mu)

18.9.08



Dions-Zl.: 903477/26/2009/260 Wien, am 26.01.2009  
CAMILLO SITTE LEHRANSTALT  
HÖHERE TECHNISCHE BUNDES-  
LEHR- UND VERSUCHSANSTALT  
1030 WIEN, LEBERSTRASSE 40  
TELEFON (0 22 2) 799 26 31 903477

An den  
Stadtschulrat für Wien  
Abteilung für Berufsbildende Schulen  
Wipplingerstraße 28  
1010 Wien

Antrag betreffend Erklärung zur schulbezogenen  
Veranstaltung von mehr als drei Tagen nach § 13a Abs. 1 SchUG

Der Stadtschulrat für Wien wird um Erklärung folgender Veranstaltung zu einer  
schulbezogenen Veranstaltung gemäß § 13a Abs. 1 des Schulunterrichtsgesetzes ersucht:

Bezeichnung der Veranstaltung:

STUDIENREISE VENEDIG

Ort der Veranstaltung:

VENEDIG, ITALIEN

Beginn der Veranstaltung: 29.6.09

Ende der Veranstaltung: 1.7.09

Anzahl der Tage: 3 TAGE

Der Unterricht entfällt an folgenden Tagen: 29.6., 30.6., 1.7.09

Leiter/in der Veranstaltung: PROF. MAG. ALFRED PLEYER

Namen der teilnehmenden Lehrer/innen und allfällige sonstige geeignete Begleitpersonen:

VL. DIPL. PÄD. JOSEF MATZINGER

Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen und Bezeichnung der Klasse/n:

28 SCHÜLER 1HE

Organisationsplan als Beilage: genauer zeitlicher Ablauf und genaue inhaltliche Darstellung  
der einzelnen Programmpunkte einschließlich Organisation der Aufsichtsführung (zB bei  
gruppenweiser Gestaltung: Wer betreut die Gruppe?)

SIEHE 1 BEILAGE

Für eine im **Ausland** stattfindende Veranstaltung wurden folgende besondere **Sicherheitsvorkehrungen** (zB für den Rücktransport ins Inland im Falle der Erkrankung) getroffen:

JA, ANGEBOT VON UNIQA FÜR RÜCKTRANSPORT.

Ein **Kostenplan** für Teilnehmer und Begleitpersonen einschließlich der Finanzierung der allfälligen Stornokosten ist beizulegen!

PRO PERSON : € 140,- GESAMTKOSTEN, DAVON € 114,- FÜR BAHNFAHRT MIT 6-ER LIEGEWAGEN.

Die **Zustimmung** sämtlicher erforderlicher Stellen (z.B. Magistrat, Polizei) wurde eingeholt:

NICHT ERFORDERLICH.

**Datum** der Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses, bei der der Beschluss erfolgte:

Die **Zustimmung** des SGA erfolgte per E-Mail. 12.2.2009 Stab!

Die an der Veranstaltung **teilnehmenden Lehrer/innen** erklären mit ihrer Unterschrift, dass sie an der genannten Veranstaltung **freiwillig** teilnehmen und ihnen demzufolge auch kein Anspruch auf Vergütung gemäß Reisegebührenvorschrift gegenüber dem Bund erwächst:

JOSEF MATZINGER

ALFRED PLEYER

post. Verträge

Für den Fall der **Verhinderung** der oben genannten Lehrer/innen erklären sich folgende **Ersatzlehrer/innen freiwillig** zur Teilnahme an der Veranstaltung bereit (auch hier besteht kein Anspruch auf Vergütung gemäß Reisegebührenvorschrift):

ANDREAS PLEYER

Beilagen: Organisationsplan,  
Kostenplan



Unterschrift des Schulleiters/der Schulleiterin

13.2.2009

## Alfred Pleyer

---

**Von:** Alfred Pleyer [a.pleyer@aon.at]  
**Gesendet:** Dienstag, 23. Juni 2009 12:45  
**An:** 'flashemre40@hotmail.com'; 'basic@tele2.at'; 'danieldislievski@hotmail.com'; 'matti-eller@hotmail.com'; 'fichti.j@aon.at'; 'argin@hotmail.com'; 'luki\_667@hotmail.com'; 'j\_monti\_12@hotmail.com'; 'herbert-stefan@hofmann.cc'; 'as.jaritz@aon.at'; 'violeta.jonic@gmx.at'; 'masaka\_deathfire@hotmail.com'; 'd.klimesch@hotmail.com'; 'filip\_bam@yahoo.de'; 'abanoub\_131993@hotmail.com'; 'alexander151515@gmx.at'; 'radjen-aco-srb@hotmail.com'; 'dawidd\_@hotmail.com'; 'alexlol@live.at'; 'michael-s1@hotmail.com'; 'michael\_sterle@hotmail.com'; 'basketballer\_mario@hotmail.com'; 'dominik-94-28@hotmail.com'; 'Johannes Winkler'  
**Cc:** 'barbara@pleyer.at'; 'a.pleyer@htl3.at'; 'j.matzinger@htl3.at'; 'w.roessler@htl3.at'  
**Betreff:** Klasse 1HE, Studienreise Venedig, 29.6. - 1.7.09

Sehr geehrte Eltern,  
liebe Schüler der 1HE,

am 29.6. ist es soweit, wir fahren mit dem Zug nach Venedig. Unser EuroNight Zug Nr.237 (Wagen 401) fährt am Montag, d. 29.6.09 um 20:40Uhr am Westbahnhof (Wien-West) ab.

Durch den Umbau des Westbahnhofes ist der Weg von und zu den öffentlichen Verkehrsmitteln in einigen Fällen etwas länger! Bitte sind Sie um 20:15Uhr am Bahnsteig bereit zur Abfahrt.

Im Wagen Nr.401 sind die Liegeplätze Nr. 061 - 066, 051 - 056, 041 - 046, 022 - 026 und 031 - 036 sowie 021 reserviert. Nachtzug, 6er Liegewagen, Ankunft um 08:34Uhr in Venedig. Als Begleitlehrer konnte Herr Prof. FOL Josef Matzinger gewonnen werden, herzlichen Dank!

Über freundliche Vermittlung der Schule wurde bei UNIQA (Herr Leopold P. Spindler) für die Gruppe die Auslandsreisekrankenversicherung (inkl. Rücktransport) abgeschlossen.

Aufgrund der Gruppengröße (30 Personen) ist eine straff geführte Stadtbegehung notwendig, einzelne Restaurantbesuche, Einkäufe etc. sind nicht möglich, es gibt für die große Gruppe keine leistbare Einkehrmöglichkeit. Tickets für öffentliche Toiletten sind geordert. Die Gruppe muss zusammenbleiben. Für den Fall, dass doch jemand "verloren" gehen sollte: für den NOTFALL hier meine Mobilnr. ++43 699 100 700 97. Achtung: Auslandsgespräche mit Mobiltelefonen sind teuer! Achtung vor Taschendieben, keine Wertsachen mitnehmen!

### Rucksack:

- \* Reisepass
- \* Kopfbedeckung
- \* Sonnencreme
- \* Jause(n), Getränke 2 Liter mind.
- \* Badehose, kl. Handtuch, (Ball aufblasbar)
- \* Fotoapparat
- \* Reiseapotheke, Medikamente
- \* Geld für Snack und "Pizza-Imbiss"
- \* e-card
- \* ÖBB VORTEILScard (wenn vorhanden)
- \* Regenzeug, Pellerine.
- + Kopie dieses Schreibens!

Um 20:20Uhr werden wir zurück am Bahnhof sein, um 21:05Uhr fährt unser Zug nach Wien ab. Rückkunft mit Zug EN236 in Wien am 01.07.2009 vormittags um 08:27Uhr in Wien-West. Kein Unterricht am 1.7.09, Unterricht am 2.7.09, Zeugnisausgabe am 3.7.09 um 9:00Uhr in der Klasse.

Diesen Zettel ausdrucken und in den Rucksack stecken.

Mit besten Grüßen und großer Vorfreude,  
Alfred Pleyer  
0699- 10070097 (Inland)  
++43 699 100 700 97 (Ausland)



**Fahrplanauskunft Detail**

**Verbindungen - Übersicht**

BAHNHOF/HALTESTELLE	DATUM	ANK.	ABF.	GLEIS	PRODUKTE	BEMERKUNGEN
Wien Westbahnhof	29.06.09		20:40	5	EN 237	EuroNight Allegro Don Giovanni Richtung: Venezia Santa Lucia
Venezia Santa Lucia	30.06.09	08:34				<b>Reservierungspflicht</b> , in Sitzw. nur 2.Kl., Globalpreis, Schlafwagen, Liegewagen

Dauer: 11:54; fährt täglich, nicht 12. Dez 2009  
 Übergang: Tarvisio Centrale

**i EN 237 (Wien Westbahnhof - )** Durch den Umbau des Westbahnhofes ist der Weg von und zu den öffentlichen Verkehrsmitteln in einigen Fällen etwas länger. Bitte beachten sie dies bei Ihrer Reiseplanung.

Verbindungen gemäß Ihren gewählten Einstellungen

Reiseinformationen gültig vom 09.12.07 bis 12.12.09. Softwareversion/Datenstand: HAFAS

5.24.OEBB.4.7d/5.24.OEBB.4.7h/t-8.13 - 02.01.09

© 1996-2008 ÖBB Personenverkehr/HaCon Ingenieurgesellschaft mbH. Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Information. Änderungen vorbehalten. Kartengrundlagen und Fußwege werden aus Routenplanungssystemen übernommen. Bahnsteig-/Gleisangaben können aufgrund betrieblicher Erfordernisse abweichen. Bitte achten Sie auf die örtlichen Informationen.

27·00+  
 715·00+  
 294·00+  
 294·00+  
 294·00+  
 294·00+  
 294·00+  
 294·00+  
 27·00+  
 715·00+

010

3·248·00\*



## Fahrplanauskunft Detail

### Verbindungen - Übersicht

BAHNHOF/HALTESTELLE	DATUM	ANK.	ABF.	GLEIS	PRODUKTE	BEMERKUNGEN
Venezia Santa Lucia	30.06.09		21:05		EN 236	EuroNight Allegro Don Giovanni Richtung: Wien Westbahnhof
Wien Westbahnhof	01.07.09	08:27		2		<b>Reservierungspflicht</b> , in Sitzw. nur 2.Kl., Globalpreis, Schlafwagen, Liegewagen

Dauer: 11:22; fährt täglich  
Übergang: Tarvisio Centrale

**i** **EN 236 (Wien Westbahnhof - )** Durch den Umbau des Westbahnhofes ist der Weg von und zu den öffentlichen Verkehrsmitteln in einigen Fällen etwas länger. Bitte beachten sie dies bei Ihrer Reiseplanung.

Verbindungen gemäß Ihren gewählten Einstellungen

Reiseinformationen gültig vom 09.12.07 bis 12.12.09. Softwareversion/Datenstand: HAFAS

5.24.OEBB.4.7d/5.24.OEBB.4.7h/t-8.13 - 02.01.09

© 1996-2008 ÖBB Personenverkehr/HaCon Ingenieurgesellschaft mbH. Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Information. Änderungen vorbehalten. Kartengrundlagen und Fußwege werden aus Routenplanungssystemen übernommen. Bahnsteig-/Gleisangaben können aufgrund betrieblicher Erfordernisse abweichen. Bitte achten Sie auf die örtlichen Informationen.



MUSEO STORICO NAVALE  
VENEZIA

Castello, 2148  
30122 - VENEZIA  
Tel./ Fax n° 041/5200276

**MESSAGGIO TELEFAX**

Data/Date 23 MARZO 2009.-  
Da/From MUSEO STORICO NAVALE - VENEZIA  
A/To ARCHITEKT PROF. ING. MAG. ALFRED PLEYER  
N° Fax/Fax: 0043 2236 379194

All'attenzione di: Prof.ssa Graziati Giovanna Chiari

Numero di pagine (compresa la presente)  
Number of pages (including this cover-sheet)

1

Reference Your fax in date March, 22nd, the anticipated visit is confirmed for the day June, 30th of a group with 30 pupils and 2 teachers.

Best regards

